

Das Königliche Gesetz

- Die Zehn Gebote -



Vorwort und Einleitung

Durch den geistlichen Zustand der modernen Christenheit, kann ich über jeden froh und dankbar sein, der gewillt ist, sich mit diesem Thema näher zu beschäftigen; denn es gibt ein Verhaltensmuster, welches Satan im abgefallenen Protestantismus der Denominationen benutzt, um in den letzten Tagen diese Erdzeit eine Gedankenkontrolle auszuüben.

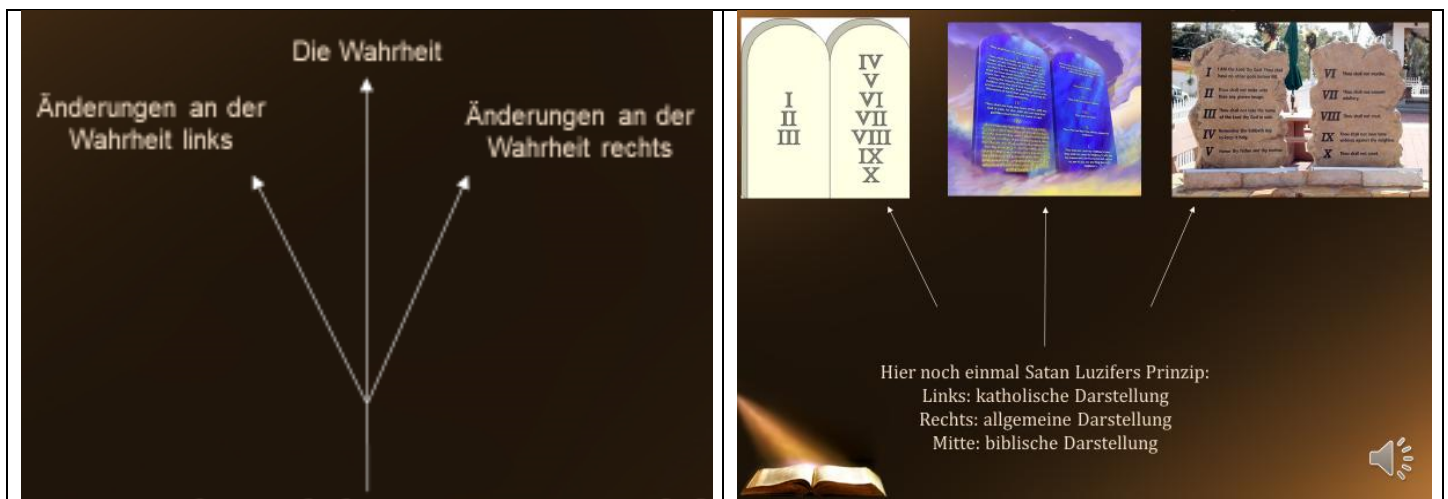
Wann auch immer das Wort „Gesetz“ ausgesprochen wird, reagiert der fleischliche Christ mit Ablehnung und Abschaltung. Sofort wird das Wort „Gesetz“ mit den „Pharisäern“ verknüpft und mit dem Gedanken: „Wir sind frei vom Gesetz“ und „Wir stehen unter der Gnade“. Mit anderen Worten: Wer also über das Gesetz spricht, der wird automatisch als Pharisäer stigmatisiert, weil man es eben „besser weiß“. Denn der durch das Gesetz erlöst werden will, richtet ja das abgeschaffte A.T. Gesetz wieder auf. Damit, so erklärt man, würde man den Menschen ein erneutes Joch mit dem Gesetz aufzuerlegen.

Ich darf diesen Menschen jedoch im Namen JaHuWaHs an dieser Stelle mitteilen, dass Satan Euch bereits unter seine Gedankenkontrolle gebracht und verführt hat. Denn wenn die verschiedenen Konfessionen die Wahrheit über das Gesetz in Bezug auf den Grenzrand der Zeit verstanden haben, würde Satan seine Anhänger verlieren; das weiß er genau.

Aus diesem Grund lassen gerade das Gesetz, und hier im Besonderen die ersten vier Gebote, ein starkes Licht und Wahrheit auf Deine persönliche Beziehung zu Deinem Schöpfer und JaHuWaH selbst scheinen.

An dieser Stelle nur ein ganz kleines Beispiel, wie Satan die Menschen alleine durch ein einziges Bild manipuliert: Geht mal auf die Seite der Google Suchmaschine und sucht ein Bild mit dem Begriff: „Zehn Gebote Tafeln“.

Und schaut Euch jetzt an, was Ihr dort sehen werdet. Nur geschätzt sollen ca. 90% der Bilder als gefälschte Darstellungen von den 10 Geboten eine Beeinflussung auslösen. Sie stehen im Gegensatz zu der Wahrheit hier in der Überzahl in einem Verhältnis: 5:5 oder 3:7 - Allein mit einem Bild wird schon etwas in den Gedanken manifestiert. Die Wahrheit sieht anders aus: Das Verhältnis der ersten Tafel in Bezug auf die zweite Tafel ist 4:6 - Satan arbeitet immer mit der gleichen Methode. Von der Wahrheit aus gesehen bringt er die Menschen dazu, dass sie etwas nach rechts oder nach links abweichen aber damit aus der Mitte der Wahrheit entgleisen. Hier eine Darstellung:



Dieses Prinzip wird immer wieder sichtbar, wenn jemand die Wahrheit sucht und nicht seinen Gott JaHuWaH befragt. Auf diese Weise kommt er immer mit den Änderungen an der Wahrheit in Berührung. Professor Dr. Walter Veith hat diese Lüge ebenfalls sehr treffend als These und Antithese beschrieben, die eine Synthese ergeben sollen. Aber wenn wir die Lüge links, mit der Lüge rechts verbinden, dann ist auch die Mitte (Die Synthese) eine Lüge. Oder zumindest mit einer Lüge behaftet. Denn die Wahrheit stellt sich nicht aus den Gedanken der Teil-Wahrheit links und der Teil-Wahrheit rechts zusammen. Die Wahrheit erfahren wir immer dann, wenn wir unseren Gott befragen und die heiligen Schriften studieren.

Also wenn wir uns nun mit dem Thema der 10 Gebote beschäftigen, dann gibt es biblisch gesehen zwei Tafeln:

1. Die erste Tafel (4 Gebote) beschreibt die Beziehung zu deinem Gott JaHuWaH

2. Die zweite Tafel (6 Gebote) betrifft deine Beziehung zu deinen Mitmenschen, deinen Nächsten und beschreibt den gesellschaftlichen Umgang miteinander

Die erste Tafel hat also vier Gebote, die sich auf Gott beziehen und die zweite Tafel hat sechs gesellschaftliche Gebote. (4:6) Es ist sehr traurig, so eine Selbstverständlichkeit überhaupt erklären zu müssen aber scheinbar sieht die Realität so aus, dass diese Bilder in den Köpfen der Menschen existieren.

Wenn also im Folgenden Teil über die 10 Gebote gesprochen wird, dann werden wir sie im prophetischen, heilsgeschichtlichen Licht betrachten. Es wird aufgezeigt, dass die Veränderung der 10 Gebote vorausgesagt wurde, dass diese aber nicht nur verändert wurden, sondern auch ein Unterschied zwischen Gesetz und Gnade besteht, der harmonisch mit der biblischen Wahrheit zusammengefügt werden muss. Denn wer das Gesetz nicht verstanden hat, hat auch die Gnade Gottes nicht verstanden. Die GNADE kann ausschließlich im Zusammenhang mit dem Gesetz Gottes verstanden werden.

(siehe dazu im Besonderen die Serie: Die reformierte Rechtfertigungslehre (5 Teile)

<https://www.das-ewige-evangelium.online/der-sabbatwaechter> Teile 13-17

In der biblischen Offenbarung steuern wir auf den großen Kampf von Harmagedon zu. Das ist der Abschlusskampf zwischen Satan und Jahuschua. Und an diesen Kampf werden **ALLE Menschen**, ob gläubig oder ungläubig, ob Jude oder Heide, ob katholisch, evangelisch, freikirchlich oder irgendeiner Konfession oder Religion zugehörend, teilnehmen. Jeder lebende Mensch auf dieser Erde wird sich in Bezug auf die Anbetung entscheiden müssen. **Es wird keine Neutralität geben.** Der erste Todeserlass als Antitypus für die Endzeit wurde durch Xerxes I. im Buch Ester gegeben. Xerxes I. regierte von 486 bis 465 v.Chr. und beförderte damals Haman als Obersten über alle damaligen Fürsten in den 127 Provinzen. Aber Mordechai beugte seine Knie nicht vor Haman. So beschloss Haman einen Tag mit einem Todeserlass (Dekret oder Gesetz) in Bezug auf ein ganzes Volk, was JaHuWaH gehört, mit dem Siegelring des Königs (Ester 3).

„Da sprachen die Knechte des Königs, die im Tor des Königs waren, zu Mordechai: Warum übertrittst du das Gebot des Königs? Und es geschah, als sie dies täglich zu ihm sagten und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman, um zu sehen, ob man Mordechais Begründung gelten lassen würde; denn er hatte ihnen gesagt, dass er ein Jude sei. Als nun Haman sah, dass Mordechai die Knie nicht vor ihm beugte und nicht vor ihm niederfiel, da wurde er mit Wut erfüllt. Doch es war ihm zu wenig, an Mordechai allein Hand zu legen; sondern weil man ihm das Volk Mordechais genannt hatte, trachtete Haman danach, alle Juden im ganzen Königreich Xerxes I. das Volk Mordechais, zu vertilgen. ...

“ ... Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahr [der Regierung] des Königs Xerxes I., wurde das Pur, das ist das Los, vor Haman geworfen über die Tage und Monate, und es fiel auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar.

Und Haman sprach zum König Xerxes I.: Es gibt ein Volk, das lebt zerstreut und abgesondert unter allen Völkern in allen Provinzen deines Königreichs, und ihre Gesetze sind anders als die aller Völker, und sie befolgen die Gesetze des Königs nicht, sodass es dem König nicht geziemt, sie gewähren zu lassen! Wenn es dem König gefällt, so werde ein Schreiben erlassen, dass man sie umbringen soll: ... dann will ich 10 000 Talente Silber abwiegen in die Hände der Schatzmeister, damit man es in die Schatzkammern des Königs bringe! Da zog der König seinen Siegelring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hamedatas, dem Agagiter, dem Feind der Juden. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir geschenkt, und das Volk dazu, dass du mit ihm tust, was dir gefällt! ...

... Da berief man die Schreiber des Königs am dreizehnten Tag des ersten Monats, und es wurde ein Schreiben erlassen, ganz wie Haman es befahl, an die Satrapen des Königs und an die Statthalter in allen Provinzen und an die Fürsten jedes Volkes, in der Schrift jeder Provinz und in der Sprache jedes Volkes; im Namen des Königs Xerxes I. wurde es geschrieben und mit dem Siegelring des Königs versiegelt.

*Und die Briefe wurden durch die Eilboten in alle Provinzen des Königs gesandt, dass man alle Juden vertilgen, erschlagen und umbringen solle, Junge und Alte, Kinder und Frauen, an einem Tag, nämlich am dreizehnten des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und dass man zugleich ihren Besitz rauben dürfe. Die Abschrift des Schreibens wurde in jeder Provinz als **Gesetz** erlassen, indem man es allen Völkern bekannt machte, damit sie sich auf diesen Tag vorbereiten sollten.* Und die Eilboten zogen auf den Befehl des Königs hin schnell aus, sobald das **Gesetz** in der Burg Susan erlassen war. Der König und Haman aber setzten sich, um zu trinken, während die Stadt Susan in Bestürzung geriet.“ (Aus Esra 3)

Schon der Prediger sagte: Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Durch diesen biblischen Antitypus können wir prophetisch sehen, was genau im Endkampf zu Harmagedon geschehen wird. Ebenso, wie wir es gelesen haben, wird sich der Kampf um die Anbetung (seine Knie vor der Obrigkeit zu beugen) zu einem Höhepunkt entwickeln, weil sich eine kleine Scharr (als Sekte gebrandmarkt) nicht der weltlichen Regierung des Königs unterordnen will. Somit wird es erneut zu einem Todeserlass kommen, der einen Tag bestimmen wird, wo diese Sekte auf der Erde ausgerottet werden soll. Sie werden wiederholen, was sie bereits vor 2000 Jahren in Bezug auf Jahuschua beraten und in die Tat umgesetzt haben:

„Einer aber von ihnen, Kajaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war, sprach zu ihnen: Ihr erkennt überhaupt nichts, und ihr bedenkt nicht, dass es für uns besser ist, dass ein Mensch (oder zukünftig Personen mit stigmatisiertem Sektencharakter) für das Volk stirbt, als dass das ganze Volk zugrunde geht!“ (Johannes 11,49.50 ELB)

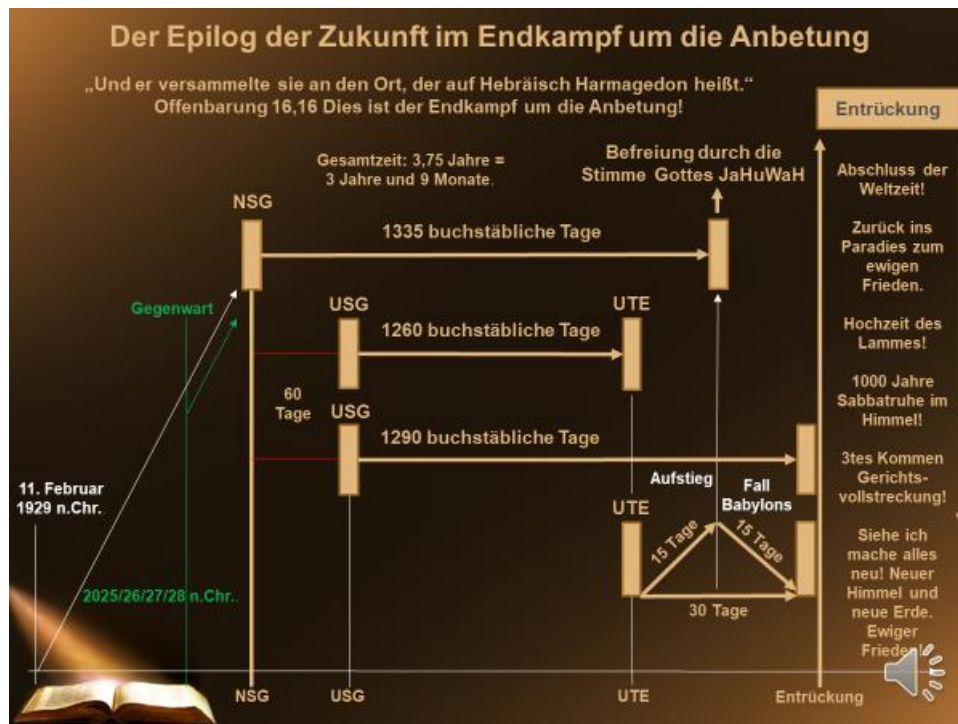
Somit halten wir für das Vorwort und die Einleitung Folgendes fest: Es gab bereits zweimal einen Todeserlass, weil Menschen ihre Knie nicht vor einem Antichristen beugen wollten (also sich dem Gesetz des Königs oder der weltlichen Regierung widersetzen):

1) Der Todeserlass in Esra 3

2) Der Todeserlass in Daniel 3

3) Und der zukünftige Todeserlass in Offenbarung 13

Der universelle Todeserlass (UTE) erfolgt in der sechsten Plage.



Siehe das Video: Der Grenzrand der Zeit – Eine Standortbestimmung der 6000 Jahre

Das königliche Gesetz wird erklärt:

Zitat: „Und als er auf dem Berg Sinai mit Mose zu Ende geredet hatte, gab er ihm die zwei Tafeln des Zeugnisses, steinerne Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes.“ (2.Mose 31,18) Feierlich und ehrfürchtig übergab JaHuWaH Mose die zwei Tafeln des Zeugnisses auf dem Berg Sinai. Die Inschrift der Tafeln fertigte JaHuWaH persönlich an und verlieh den Tafeln somit höchste Autorität und Würde. Doch während Moses noch von der ehrerbietigen Übergabe beeindruckt war sprach JaHuWaH im gleichen Augenblick der Feierlichkeit zu Mose – Zitat: „Geh, steig hinab! Denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, hat schändlich gehandelt. Sie sind schnell von dem Weg abgewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, sind vor ihm niedergefallen, haben ihm geopfert und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die Dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! Weiter sagte JaHuWaH zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. Und nun lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrenne und ich sie vernichte, dich aber will ich zu einer großen Nation machen. Mose jedoch flehte JaHuWaH, seinen Gott an und sagte: Wozu, JaHuWaH, entbrennt dein Zorn gegen dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast?“

Wozu sollen die Ägypter sagen: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie von der Fläche des Erdbodens zu vertilgen? Lass ab von der Glut deines Zornes und lass dich das Unheil gereuen, das du über dein Volk bringen willst! Denke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und denen du gesagt hast: Ich will eure Nachkommen so zahlreich machen wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, von dem ich gesagt habe: >Ich werde es euren Nachkommen geben<, das werden sie für ewig in Besitz nehmen. Da gereute JaHuWaH das Unheil, von dem er gesagt hatte, er werde es seinem Volk antun.“ (2.Mose 32,7-14)

Die Meisten kennen diese Verse aus der Bibel und doch sehen wir diesen Tadel ausschließlich für das antike Volk Israel. Außerdem vergessen wir darüber hinaus die Verknüpfung mit dem N.T., wo der Allmächtige einen warnenden Hinweis für die heutige Generation in der Schrift hinterlassen hat. Dort warnt JaHuWaH das moderne und geistliche Israel vor den gleichen Fehlern. „Aus dem, was mit unseren Vorfahren geschah, sollen wir eine Lehre ziehen. Die Schrift berichtet davon, um uns zu warnen – uns, die wir am Ende der Zeit leben.“ (1.Korinther 10,11 NGÜ)

Leben wir am Ende der Zeit? Schreit nicht schon die ganze Schöpfung zum Himmel nach Erlösung? Sprechen nicht alle Christen schon sehnsüchtig und in freudiger Erwartung über die Wiederkunft Jahuschuas? Es ist nicht die Frage, ob wir am Ende der Zeit leben, liebe Geschwister und Zuhörer, es ist die Frage, ob wir aus dem Gesetz Gottes eine Lehre für unser persönliches Leben ziehen und uns warnen lassen, damit uns nicht dasselbe geschieht, wie unseren Vorfahren. Die heiligen Schriften warnen das geistliche Israel des neuen Bundes (des ewigen Bundes) davor, nicht die gleichen Fehler zu machen.

In 2.Mose 32,6 steht unmittelbar vor den oben zitierten Worten, wie sich das Volk in Moses Abwesenheit beschäftigte – Zitat: „So standen sie am folgenden Tag früh auf, opferten Brandopfer und brachten Heilsoffer dar. Und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken. Dann standen sie auf, um sich zu belustigen.“ Diese Stelle finden wir auch im ersten Korintherbrief, Kapitel 10, wo Paulus Bezug auf die letzte Generation nimmt, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

„Werdet auch nicht Götzendiener wie einige von ihnen! - wie geschrieben steht: >Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen.< ... Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.“ (1.Korinther 10,7)

Nach tausenden von Jahren hat sich bis in unsere Zeit nichts an den Fakten der Sünde und bösen Neigungen der Menschen geändert. Der Messias wirbt noch immer um ein auserwähltes Volk, ein königliches Priestertum, was sich IHM als lebendiges, heiliges, JaHuWaH wohlgefälliges Opfer (Römer12,1) zur Verfügung stellt.

Doch auch weiterhin tanzt das Gottesvolk um das Goldene Kalb, als wäre der Allmächtige ein Götze, den man sich nach seinen ganz eigenen und persönlichen Vorstellungen gestalten kann. Die Erbarmungen Gottes werden geringgeschätzt und die Masse der bekennentlichen Christen lebt so, als gäbe es kein Endzeitgericht und kein Gesetz. Jahuschua spricht von den „Sabbatlosen“, den „Treulosen“ und „Gesetzlosen“ gegenüber dem ewigen Bund mit JaHuWaH. Sie verhalten sich so, als hätten sie bereits das ewige Leben und die Gunst des Allmächtigen lebenslang auf ihrer Seite.

Wie viele verschiedene Konfessionen sind durch Synkretismus und aktive Spaltungen bereits auf der Erde entstanden? Sind sie zählbar? Nur der Versuch ergab eine hypothetische Zahl von über 400.000! Die großen und etablierten Kirchen sprechen allesamt davon, dass sie die Hüter der Wahrheit sind und somit Gottes Volk. Hier wird in Kürze die Sichtung geschehen. Das bedeutet, durch eine schwere Krise wird dieses Volk sichtbar werden. Darin kannst Du Deine Verlorenheit erkennen oder den Sieg Deines Glaubenslebens.

Die ökumenische Bewegung ist bestrebt ein gemeinsames Dach über die Kirchen zu bauen und einen einheitlichen Kirchenbegriff zu definieren, damit die Lügen Satans verschleiert werden. Die Menschen der klerikalen Organisationen werden durch ihre individuellen Glaubensbekenntnisse indoktriniert und auf diese Weise zu lebendigen Bausteinen des jeweiligen Systems. Wer sich dem System widersetzt, widersetzt sich nach katholischem Gedankengut Gott selbst und verliert dadurch sein ewiges Leben. Ich denke, dass andere Kirchen das mittlerweile auch so betrachten ... insbesondere die Freikirche der Siebenten Tags Adventisten.

*Exkommunikation, Bannfluch und Inquisition sind mittelalterliche Begriffe die gegenwärtig mit einem neuen Antlitz die Renaissance erleben; in Bezug auf andersdenkende Christen. Es ist kaum zu begreifen, wie dem Widersacher JaHuWaHs ein solches Meisterstück mit dem Geschöpf Mensch gelingen konnte, die Masse unseres bewohnten Planeten unter eine solche Gedankenkontrolle zu bringen ... Wir leben im postmodernen Europa und haben teilweise einen gewaltigen Bildungsstand, wie es ihn kaum auf der Erde gab; und dennoch scheinen die Menschen gerade in diesen Ländern alles andere als gebildet zu sein. Mir kommt es vor, als würde die Masse immer oberflächlicher und ignoranter. Menschen gaben sich in all ihren weltlichen Beschäftigungen, mit der Erkenntnis zufrieden, wie sie ihren persönlichen Wohlstand noch weiter ausbauen können. Sie vergaßen allmählich die Furcht vor dem Allmächtigen; bis er für sie zu einem Götzen geworden war. Aber: „**Die Furcht JaHuWaHs ist (erst) der Anfang der Erkenntnis.**“ (Sprüche 1,7) So wird für Viele in dieser Krise die Furcht vor JaHuWaH erst der Anfang ihrer Erkenntnis werden und es folgen daraufhin erst die rechten Glaubenserfahrungen, um zu dem königlichen Priestertum gehören zu können.*

Mit dieser Verkündigung möchte ich auf ein paar wichtige Punkte eingehen, die den Leser oder Hörer dazu veranlassen sollte, sein Leben zu überdenken. Wahrlich ein phantastischer, wenn nicht, zumindest ein ketzerischer Gedanke! Gibt es denn in unserer Zeit nicht genügend hochrangige Würdenträger, Schriftgelehrte und geistliche Führer?

Haben wir nicht alle die Bibel persönlich zur Hand und können selbst erkennen, was Wahrheit ist und was nicht? Doch werden die Angesprochenen nicht wie Korah und seine Anhänger aufschreien und sagen:

„Genug mit euch! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und JaHuWaH ist in ihrer Mitte. Warum erhebt ihr euch über die Versammlung JaHuWaHs?“ (4.Mose 16,3) Hier ist viel Wahrheit, wie es in den Herzen derer aussieht, die sich an ihrem Herzen nicht beschneiden ließen. Im Hochmut Gottes Gesandte zu verurteilen und sich selbst heilig zu sprechen, finden wir heute in allen Kirchen und Gemeinden; alles völlig normal. Deshalb wurden die von Gott gesandten Propheten und Lehrer bereits aus diesen Gemeinschaften verbannt und es kam zu den Spaltungen, die wir heute sehen; weil bekennentliche Christen die ganze Wahrheit nicht ertragen können, eben nur ein Teil der Wahrheit, oder eine verdrehte Wahrheit.

Auch wenn ich nicht ein Mose oder Aron bin, sondern lediglich ein einfacher Handwerker unter den Gnadengaben Jahuschuas, so zeigt uns das Beispiel von Korah doch ebenfalls sehr deutlich, wie der Schöpfergott über diese damalige Angelegenheit wachte und wie er zur Bewahrung seines heiligen Volkes handelte:

„Und Korach versammelte gegen sie die ganze Gemeinde an den Eingang des Zeltens der Begegnung. Da erschien die Herrlichkeit JaHuWaHs vor der ganzen Gemeinde. Und JaHuWaH redete zu Mose und zu Aaron und sprach: Sondert euch ab aus der Mitte dieser Gemeinde, ich will sie in einem Augenblick vernichten! Und sie fielen auf ihr Angesicht und sagten: Gott, du Gott des Lebensgeistes allen Fleisches! Ein einziger Mann sündigt, und du willst der ganzen Gemeinde zürnen? Und JaHuWaH redete zu Mose und sprach: Rede zur Gemeinde und sprich: Entfernt euch ringsum von der Wohnung Korachs, Datans und Abirams!

Da stand Mose auf und ging zu Datan und Abiram, und ihm nach, gingen die Ältesten Israels.

Und er redete zu der Gemeinde und sprach: Weicht doch von den Zelten dieser gottlosen Männer, und rührt nichts an, was ihnen gehört, damit ihr nicht weggerafft werdet in allen ihren Sünden! Und sie entfernten sich ringsum von der Wohnung Korachs, Datans und Abirams.

Und Datan und Abiram traten heraus und standen am Eingang ihrer Zelte mit ihren Frauen und ihren Söhnen und ihren kleinen Kindern. Und Mose sagte:

Daran sollt ihr erkennen, dass JaHuWaH mich gesandt hat, um alle diese Taten zu tun, dass ich also nicht aus meinem Herzen gehandelt habe:

Wenn diese sterben, wie alle Menschen sterben, und mit der Heimsuchung aller Menschen heimgesucht werden, dann hat JaHuWaH mich nicht gesandt; wenn aber JaHuWaH ein Neues schafft und der Erdboden seinen Mund öffnet und sie verschlingt mit allem, was ihnen angehört, und sie lebendig in den Scheol hinabfahren, dann werdet ihr erkennen, dass diese Männer JaHuWaH verachtet haben.

Und es geschah, als er alle diese Worte ausgedet hatte, da spaltete sich der Erdboden, der unter ihnen war, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang sie und ihre Familien und alle Menschen, die Korach angehörten, und ihren ganzen Besitz. Und sie fuhren, sie und alles, was ihnen gehörte, lebendig in den Scheol hinab; und die Erde bedeckte sie, und sie wurden mitten aus der Versammlung weggerafft.

Und ganz Israel, das um sie herum war, floh bei ihrem Geschrei; denn sie sagten: Dass uns die Erde nicht verschlinge! Und Feuer ging aus von JaHuWaH und fraß die 250 Männer, die das Räucherwerk dargebracht hatten.“ (4.Mose 16,19-35)

Bitte an dieser Stelle nicht vergessen: JaHuWaH hat sich bis auf den heutigen Tag niemals geändert! Er wird sich auch in Zukunft nicht ändern! Was sich geändert hat, ist die Denkweise der bekennentlichen Christen, die alles unter eine billige Gnade gestellt haben, um so zu leben, wie es ihnen persönlich gefällt und leicht erscheint. Sie rechnen nicht mehr mit der Gerechtigkeit Gottes und denken von sich, dass sie die Diener und Boten Gottes nicht benötigen. Aber die Gerechtigkeit JaHuWaHs wird erneut entfachen und wer kann dann bestehen?

Keiner hat bemerkt, dass die Masse sich bereits selbst zum Gott erhoben hat, wie Satan es einst voraussagte: „Ihr werdet sein wie Gott“. Sobald also der heilige Geist etwas von dieser Heiligkeit Gottes aufzeigt, kommt der Widerstand gerade von den Menschen, die von sich denken, dass sie Gott kennen. Ihr denken gründet sich in dem A.T. Ausspruch: „Genug mit euch! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und JaHuWaH ist in ihrer Mitte. Warum erhebt ihr euch über die Versammlung JaHuWaHs?“ (4.Mose 16,3)

Oder anders ausgedrückt zeigen sie in ihren Taten und Worten ihr Inneres Herz: „Seine Bürger aber hassten ihn und schickten ihm eine Gesandtschaft nach und ließen sagen: Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche!“ oder: „Wir wollen nicht, dass dieser über uns König ist!“ (Lukas 19,14 SLT und ELB)

Ein wenig später drückte sich JaHuWaH aber noch viel klarer aus, als er das auserwählte Volk für ihren Götzendienst strafte und nur durch die Fürsprache des Pinhas ein Ende des Gerichtes bei 24.000 Toten setzte: „Da wurde die Plage von den Söhnen Israel zurückgehalten. Und die Zahl der an der Plage Gestorbenen war 24.000. Und JaHuWaH redete zu Mose und sprach: Der Priester Pinhas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Zorn von den Söhnen Israel abgewendet, indem er in meinem Eifer mitten unter ihnen geeifert hat. So habe ich die Söhne Israel in meinem Eifer nicht vernichtet.“ (4.Mose 25,8-11)

Wir leben zwar momentan noch nicht unter einer Theokratie (Gottesherrschaft) aber wir wissen aus der Schrift, dass sich der ewige, allein aus sich selbst existierende Gott Vater (JaHuWaH) sich niemals ändert und diese Gottesherrschaft in den letzten Tagen wieder aufgerichtet wird; als Rückwärtswiederherstellung: „Nein, ich, JaHuWaH, ich habe mich nicht geändert; aber ihr, Söhne Jakob, ihr habt nicht aufgehört. Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Ordnungen abgewichen und habt sie nicht beachtet. Kehrt um zu mir!“. (Maleachi 3,6.7)

Der einzige Grund, weshalb wir also nicht alle schon längst vernichtet wurden, liegt in dem Opfer und der Fürsprache-Dienst seines einzig geborenen Sohnes Jahuschua. Aufgrund unserer Herzenshärte haben wir seit ca. 2000 Jahren Gnadenzeit. Aber wie lange wird sie noch ohne Umkehr gewährt?

Das königliche Gesetz: Die Zehn Gebote

Ich möchte mit ein paar eigenen Gedanken beginnen, von denen ich der Meinung bin, dass sie von jedem Menschen, jedes sozialen Standes, verstanden werden können. Gehen wir einmal gedanklich von einem Staat der deutschsprachigen Länder aus. Die Bibel berichtet uns in Römer 13 Folgendes: „Jeder soll sich der Regierung des Staates, in dem er lebt, unterordnen. Denn alle staatliche Autorität kommt von Gott, und jede Regierung ist von Gott eingesetzt. Dem Staat den Gehorsam zu verweigern heißt also, sich der von Gott eingesetzten Ordnung zu widersetzen. Wer darum 'dem Staat' den Gehorsam verweigert, wird zu Recht bestraft werden.“ (Römer 13,1.2 NGÜ)

Mit anderen Worten soll sich jeder Mensch der Regierung seines Staates unterordnen, denn die Autorität der Regierung wurde von Gott eingesetzt, um die menschliche Gemeinschaft zu regieren. Um aber gleich ein weit verbreitetes Missverständnis aus dem Weg zu räumen: Man muss und darf dem Staat nicht gehorchen, wenn er Gesetze erlässt, die mit Gottes Gesetzen nicht in Einklang stehen. Bei einem solchen Ereignis hat sich der Staat über das königliche Gesetz Gottes erhoben und ist somit aus der Gnade gefallen; das bezieht sich auch auf sein bekenntliches Volk. Der Staat ist seinem Auftrag gegenüber dem Gesetz des gesamten Universums untreu geworden und missbraucht die von JaHuWaH verliehene Macht, um Satan zu dienen. Sollte also ein Sonntagsgesetz erlassen werden, dann bricht der Staat das königliche Gesetz und geht damit gleichzeitig in offene Rebellion gegen den einzig wahren Gott. Es kommt augenblicklich zu einem nationalen Verfall, weil sich der heilige Geist von dieser Nation zurückzieht. Dies wird leider in der Neuen Weltordnung Wirklichkeit werden ...

Wer dann einer dieser Staaten den Gehorsam verweigert und sich der neu eingesetzten Ordnung widersetzt, muss mit einer Bestrafung rechnen, wenn ihm eine Straftat nach dem weltlichen Gesetz nachgewiesen wurde. Somit muss der irdische Staat innerhalb seiner Regierung schon von Natur aus Gewalt anwenden, um die gesellschaftliche Ordnung aufrecht zu erhalten.

Dieses Wissen werden sich die zwei großen Staatskirchen eines Tages zunutze machen, wenn sie sich mit dem Staat verbinden, um religiöse Gesetze zu erlassen, die diejenigen bestrafen sollen, die sich nicht an ihre Gesetze halten. Ich beziehe mich hier auf die Schaffung der Neuen Weltordnung und die Installation der „Einen-Welt-Religion“ ... (siehe Esra 3)

Jetzt nehmen wir einmal hypothetisch an, der Staat mit unserer gewählten Regierung würde seinem Auftrag und seiner Pflicht nicht mehr nachkommen wollen und alle Gesetze von heute auf morgen abschaffen. Sie würden es damit begründen, dass sie ab sofort alle Menschen unter die Gnade und Freiheit stellen, sodass es keine Gesetze mehr zu geben bräuchte. Alle Menschen sind ja auf irgendeine Weise Gesetzesbrecher und weil wir ja alle im gleichen Boot sitzen, ersparen wir uns die Polizei, die Gefängnisse, die Gerichte und alles was mit unserem Rechtsstaat zu tun hat. Was würde Deiner Meinung nach passieren?

Richtig, es würde nicht lange dauern und wir würden keine Gesellschaftsordnung mehr aufrechterhalten können. In Kürze würde das absolute Chaos ausbrechen sowie rohe Gewalt und die einstige Ordnung würde in einem Bürgerkrieg enden, wie einst zurzeit der Französischen Revolution. Aber ich denke es wäre noch scheußlicher und abartiger.

Anarchie und Nihilismus (Auflösung der Regierungsgewalt und Auflösung der Werte und Normen innerhalb einer Gesellschaftsordnung) würden ab diesem Zeitpunkt sofort die Oberhand gewinnen. Plünderungen, Diebstahl, Totschlag, Vergewaltigungen und Elend würden blitzartig ausbrechen. Du hättest plötzlich keinen persönlichen Schutz, keine persönlichen Rechte mehr haben und Deinen Besitz, müsstest Du wie in amerikanischen Endzeitfilmen, allezeit mit einer Waffe und unter Gewaltanwendung und Tötung verteidigen.

Jedem Menschen, der Dir begegnet, müsstest Du misstrauisch gegenüberreten. Vertrauen würde es nicht mehr geben und die Liebe würde in den Menschen völlig erkalten, weil sich die Gesetzlosigkeit mehr und mehr durchsetzen wird. Das Faustrecht bzw. das Recht des Stärkeren würde ab sofort herrschen und alles was schwach und krank ist, würde an den Rand des Todes gedrängt werden oder sogar den Tod selbst erfahren.

Auch Deine Familie müsstest Du mit Waffengewalt beschützen. Aber wehe Dir, wenn mächtigere und stärkere Menschen, Dein Haus und Deine Familie überfallen, Dich vielleicht erschießen, Frau und Kinder missbrauchen und anschließend ebenfalls töten. Vielleicht eine Horde bzw. Gruppe. Würdest Du in einer solchen Welt leben wollen? Ich frage Dich allen Ernstes, ob Dir ein solcher Gedanke angenehm erscheinen würde?

Bekanntermaßen aber sehnt sich die Masse der Christenheit genau danach, denn sie behaupten, dass das heilige Gesetz Gottes ans Kreuz genagelt wurde und wir alle unter der Gnade unseres Schöpfers leben. Sein Gesetz kann nicht gehalten werden und deswegen dürfen wir weiter sündigen, denn Jahuschua hat die Strafe dafür am Kreuz bezahlt. Denn in diesem Fall kann jeder tun und lassen was er möchte, ohne ein Gesetz!

Hier wird sehr deutlich sichtbar, weshalb auf dieser Erde gerade der moralische Verfall seinem Höhepunkt in einer offenen Rebellion gegen JaHuWaH entgegengeht. Zitat: „*In jenen Tagen war kein König in Israel. Jeder tat, was recht war in seinen Augen.*“ (5.Mose 12,8; Richter 18,1; Richter 19,1; Richter 21,25; Sprüche 16,2) Das bedeutet nichts anderes, als das Gottes Regierung von seinem Volk abgeschafft wurde, damit sie alle tun können, was ihr Eigenwille oder ihr Selbstbewusstsein und Herz begehrt. Der Sündenfall wird zu einer offenen Rebellion gegen JaHuWaH und das bekenntliche Volk sieht nicht den dunklen Fleck der Sünde in seinem Herzen und dem Versprechen Satans: Ihr werdet sein wie Gott.

Die Menschen haben wirklich vergessen, dass es einen Schöpfergott gibt, der hier auf der Erde ein Problem zu lösen hat, was bereits im Himmel begonnen hatte. Der Himmel ist ein Abbild eines gut funktionierenden und harmonischen Königsreiches.

Es gab eine vollkommene himmlische Regierung, unter dem Vorsitz des Schöpfers und Königs des gesamten Universums, mit Namen JaHuWaH. Deine persönliche Entscheidung gegen das Gesetz und die Regierung JaHuWaHs ist und bleibt immer vorsätzliche Opposition; die sich unter den bekenntlichen Christen sehr bald als offene Rebellion aller Welt und dem Universum und den heiligen Engeln zeigen wird. Jeder im Himmel wird erkennen, ohne Dein Herz auslesen zu müssen, wer Du wirklich bist. Sie werden darüber entscheiden, ob Du eine Gefahr für die Zukunft bist und auf welcher Seite Du stehst; bzw. für wen Du Dich entschieden hast. Alle Augen sind auf Dich gerichtet, in der Hoffnung, dass Du Dich für JaHuWaH und nicht für Satan entscheiden wirst.

Bedenke: Alles im Himmel verlief harmonisch, bis es zu einer offenen Rebellion innerhalb dieses himmlischen Königsreiches kam. Diese Rebellion begann im Verborgenen, wurde dann sichtbar und entartete, wie das von mir oben beschriebene Bild der Gesetzlosigkeit zu einem abstoßenden Bild der Feindschaft unter den einst heiligen Engeln. Diese Angelegenheit eskalierte sogar und es kam zu einem Krieg im Himmel. Wir wollen uns nun erst mal einen Eindruck davon verschaffen, was damals passierte und welche Folgen diese Rebellion hatte.

Kommentar aus der Reformationgeschichte:

„Der große Gott hätte diesen Erzverführer (Satan Luzifer) sofort aus dem Himmel werfen können; aber das war nicht seine Absicht. Er wollte den Rebellen Gelegenheit geben, ihre Macht und Stärke mit der seines Sohnes und seiner treuen Engel zu messen. In diesem Kampf konnte jeder Engel, auf der Basis einer freien Entscheidung, die von ihm gewünschte Seite wählen und allen öffentlich bekannt machen.“

Es wäre gefährlich gewesen, die rebellischen Engel noch länger zu dulden, die sich dann Satans Aufstand angeschlossen hatten, um den Himmel zu erobern. Sie hatten nun Ihre Lektionen echter Rebellion gegen die unveränderlichen Gesetze Gottes gelernt und verfielen durch ihre Uneinsichtigkeit in einen Zustand der widerspenstigen Unbelehrbarkeit, die nicht wieder gutzumachen war.

Hätte Gott seine Macht dafür verwendet und diesen Hauptrebelln bestraft, wären die untreuen Engel nicht erkannt worden. Deshalb wählte Gott einen anderen Weg, denn er wollte allen himmlischen Wesen seine Gerechtigkeit und sein Gericht klar und deutlich offenbaren.

Also dürfen wir uns erneut darauf berufen, dass sich JaHuWaH nicht geändert hat. Er ist und bleibt in seinem Charakter beständig in Ewigkeit. Er schenkt Dir gerade Gnadenzeit, eine Bewährungszeit, um Deine ganz persönliche Entscheidung zu treffen. Es ist die gleiche Freiheit, die allen Engeln gegeben wurde und heute erlebst Du die gleiche Situation hier auf der Erde. Du hast VOLLKOMMENE freie Entscheidung. Du kannst Dich für JaHuWaH entscheiden oder Dich wie einst im Himmel der offen Rebellion Satans anschließen. Und keiner wird Deinem Eigenwillen und Deiner freien Entscheidung und Wahl entgegenstehen.

Auf dem Planeten Erde verhält es sich heute nicht anders. Wir befinden uns auf unserem Lebensweg zwar unter der Gnade JaHuWaHs aber nicht, um die begonnene Rebellion aus dem Himmel hier unten auf der Erde weiter fortzuführen. In unserem Leben treffen wir ebenfalls eine Entscheidung zum ewigen Leben oder zum ewigen Tode. Wir sind ein Schauspiel für das Universum, wie wir in Zukunft, also in Ewigkeit leben würden.

Ich darf im Namen JaHuWaHs deutlich mitteilen: Wer sich dem universellem Gesetz nicht in Liebe zu dem Schöpfergott freiwillig unterstellt, der wird sein Leben verlieren für die Ewigkeit. Dann lebe noch die restliche Zeit deines Lebens, denn mit der falschen Entscheidung werden alle Deine Pläne erlöschen und auch die Pläne, die Du für Deine Familie in Zukunft gemacht hast. Du hast sie nicht als Vater und Priester erzogen? Du hast ihnen nicht die Wahrheit offenbart, damit sie eine Entscheidung treffen können? Dann sieht es bezüglich Deiner Planung schlecht aus, weil sich Deine hypothetischen Gedanken nicht erfüllen werden.

Wir leben unter der Gnade, weil wir damit die Möglichkeit bekommen, dem Universum aufzuzeigen, ob wir tauglich sind, unter der himmlischen Regierung zu leben, ohne erneut gegen das königliche Gesetz zu rebellieren! Somit befinden wir uns inmitten der Prüfung in Bezug auf Tauglichkeit zu einem ewigen Leben. „Ein Schauspiel für die ganze sichtbare und unsichtbare Welt sind wir geworden, für Engel und Menschen.“ (1.Korinther 4,9 NGÜ)

Deswegen haben wir als menschliche Geschöpfe den gleichen freien Willen wie die Engel bekommen. Wir können uns für oder gegen das königliche Gesetz JaHuWaHs stellen und zeigen damit an, ob wir auf der Seite des Erzrebelln stehen oder auf der Seite unseres Erlösers Jahuschua. Das himmlische Gesetz hat die gleiche Aufgabe, wie hier auf der Erde, es beschützt den Frieden mit JaHuWaH und die gesellschaftliche Ordnung im gesamten Universum. Die Auflösung der zehn Gebote und wie dadurch die Liebe in vielen Herzen erkaltet, wie in dem Märchen der Eisprinzessin, sehen wir heute ganz deutlich vor den Augen. Hier ein Kommentar aus der Reformationgeschichte:

„Es war das größte Verbrechen, gegen Gottes Regierung zu rebellieren, weil man dadurch seine Überheblichkeit zeigte, sich als Geschöpf über den Schöpfer zu stellen und auf diese Weise Gott selbst demütigte. Der ganze Himmel schien deswegen in Aufruhr zu sein.

Satan führte gegen die Gesetze und Ordnungen Gottes Krieg, weil er danach strebte, sich selbst den Thron zu erobern, um sich nicht der Autorität des Sohnes Gottes, dem höchsten Befehlshaber des Himmels, zu unterwerfen.

Satan hätte sich langfristig als unwürdig für einen solchen Platz im Himmel erwiesen. Aber Satan wies nur triumphierend auf seine Nachfolger hin; fast die Hälfte aller Engel und erklärte: >All diese stehen hinter mir! Willst du auch sie hinauswerfen und den Himmel leer machen?< Dann verkündete er, dass er bereit sei, sich Jahuschuas Autorität zu widersetzen und seinen Platz im Himmel mit Gewalt, Macht gegen Macht, zu verteidigen.

Die guten Engel weinten, als sie Satans Worte und seine überheblichen Anmaßungen hörten. Gott erklärte, dass die Empörer nicht länger im Himmel bleiben sollten. Die Bedingung für ihren überragenden, glücklichen Zustand war der freiwillige Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz (Seiner Verfassung) gewesen, das er erlassen hatte, um hochstehende, intelligente Wesen zu regieren. Es war keine Möglichkeit zur Rettung derjenigen vorgesehen, die es wagten, sein vollkommendes Gesetz zu übertreten.

Satan wurde immer unverschämter in seiner Auflehnung und machte seine Missachtung gegenüber des königlichen Gesetzes JaHuWaHs deutlich. Er konnte das Gesetz nicht ertragen und behauptete, dass Engel kein Gesetz brauchten, sondern frei sein sollten, ihrem eigenen Willen zu folgen, der sie stets richtig führen würde. Das Gesetz sei nur eine Einschränkung ihrer Freiheit; ein hartes Joch. Sein großes Ziel bei dem, was er tat, war die Aufhebung des Gesetzes. Die Bedingungen für die Engel, so dachte er, müssten verbessert werden.

Gottes Geist jedoch, der die Gesetze erlassen hatte und sie so erhaben machte, brauchte keine Verbesserung. Das Glück aller Engel bestand im vollkommenen, freiwilligen Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Jeder Engel hatte eine bestimmte ihm zugewiesene Aufgabe, und bis zu dem Zeitpunkt, als Satan seinen Unwillen dagegen äußerte, herrschte vollkommene Ordnung und Harmonie im Himmel.

Dann gab es Krieg im Himmel. Der Sohn Gottes, der Fürst des Himmels, und seine treuen Engel kämpften mit dem Erzrebell und allen, die sich ihm angeschlossen hatten. Gottes Sohn und die aufrichtigen Engel siegten, und Satan und seine Anhänger wurden aus dem Himmel geworfen. Das ganze himmlische Heer anerkannte und bewunderte Gottes Gerechtigkeit. Nicht die kleinste Spur der Auflehnung gegen Gottes Verfassung blieb im Himmel zurück. Alles war wieder friedlich und harmonisch wie vorher.

Doch die himmlischen Engel beklagten das Schicksal derer, die in Glück und Freude mit ihnen zusammen gewesen waren; sie wurden im Himmel schmerzlich vermisst.“

Das ist die Situation in der wir uns heute auf der Erde befinden. Sie ist ein Abbild von dem, was bereits geschehen war und Satan Luzifer betreibt den gleichen Kampf mit uns Menschen, wie damals mit den heiligen Engeln. Es hat sich nichts geändert; es gibt nichts Neues unter der Sonne. Erkennen wir also die damalige Entstehung und Entfaltung des Problems? Und können wir erkennen, dass jeder auf dieser Erde das Problem für sich ganz persönlich lösen muss? Weil es das gleiche Problem ist?

Zuerst kam es zu einer Rebellion der Geschöpfe gegen den Schöpfergott. Sie erkannten nicht ihre wahrhafte Abhängigkeit als geschaffene Wesen. (siehe Verweisstelle 25) Sie wehrten sich hartnäckig gegen das königliche Gesetz JaHuWaHs und betrachteten es als eine Einschränkung in Bezug auf ihre Freiheit. Mir wurde von Geschwistern mitgeteilt, dass ich das Neue Testament nicht verstanden habe und beabsichtige aus Selbstsucht, aus falschem Glauben und Pharisäertum ein neues Joch aufzuerlegen!

Aber die allgemeinen bekennentlichen Christen waren niemals mit den Gesetz JaHuWaHs in ihrem Herzen beschäftigt. Da ist keine Einsicht, da ist kein Verlangen, kein Hunger, kein Durst nach der Gerechtigkeit JaHuWaHs. Deswegen werden diejenigen verachtet, die den Hunger und Durst nach dem Gesetz Gottes gestillt haben und es lieben. Es entsteht eine unbewusste Eifersucht und Ablehnung, die unweigerlich zur Trennung und in einen geistlichen Kampf führt.

Diese falschen Gedanken, die im Herzen genährt wurden, führten letztendlich zu einem Krieg, der im Himmel mit einem Ausschluss geahndet wurde. Satan musste den Himmel mit seinen Anhängern verlassen und wurde nun auf die Erde verbannt. (Offenbarung 12, 7-9) Wieder ein Antitypus für unsere Zeit und mahnendes Beispiel an alle bekennentlichen Christen.

Licht auf die bösen Werke Satans:

Zu Beginn des dritten Teils soll noch einmal deutlich erwähnt werden, dass es thematisch hier nicht um eine Anklage gegen bekennentliche Christen geht. Ziel des Studiums ist, die Angriffe Satan auf das königliche Gesetz offen zu legen. Die zehn Gebote besser zu verstehen, weil es darüber keine tiefsinnige Lehre mehr in den Kirchen gibt; oder zumindest keine ausreichende für den Endkampf zwischen Satan und Jahuschua am Grenzrand der Zeit.

Mit diesem Studium soll Licht und Wahrheit auf die Bösen Werke Luzifers scheinen, der ja sein Ziel klar definiert hat: Ich werde JaHuWaH die Anbetung stehlen. Aus diesem Grunde müssen wir Licht von Jahuschua bekommen, um dieses böse Werk zu erkennen und es entsprechend zerstören. Satan hat hieran Jahrtausende gearbeitet, damit er am Ende die Geschöpfe JaHuWaHs verführen kann.

Hier fühle ich meine große Not. Hier sehe ich deutlich die Gleichgültigkeit gegenüber dem königlichen Gesetz, die mit dem Begriff Gnade unter dem Deckmantel der Freiheit in Jahuschua proklamiert wird.

Doch wer das Gesetz nicht verstanden hat, der hat in Wahrheit auch nicht die Gnade verstanden. Denn Gnade bezieht sich nach der Wiedergeburt IMMER auch auf geistliches Wachstum in der persönlichen Bewährungszeit. Der fleischliche Christ muss immer mehr abnehmen und der heilige Geist immer mehr das persönliche Leben bestimmen.

Beispiel: Im A.T. wurde die Ehebrecherin oder der Ehebrecher direkt mit dem Tod bestraft. Heute steht die Ehebrecherin oder der Ehebrecher unter der Gnade, damit sie oder er durch die begangenen Fehler lernen. Fehler aber müssen im Herzen offenbar werden und auch dort zur Reue und Umkehr führen. Gnade führt zur Erkenntnis, dass das Gesetz wirksam ist. Es richtet die Sünde in Deinem Leben, damit Du Reue empfinden kannst. Der Vater sucht beständig die Herzen, die Reue empfinden, wenn sie sein Gesetz betrachten. Wer das Gesetz nicht als einen Spiegel für Gerechtigkeit betrachtet, ist vom Himmel weit entfernt.

Leider gehen wir fast ausschließlich auf die Sünden gegen unseren Nächsten ein, ohne dabei zu bemerken, dass es auch die ersten vier Gebote gibt, die den heiligen Engeln und Gott zeigen, wie sehr DU den Vater liebst... Hier jedoch bestehen in der Masse zu viele inhaltslose Lippenbekenntnisse, die dadurch an der wahren Anbetung vorbei gehen. Die Sünde in Bezug auf den Schöpfer, auf die ersten vier Gebote, wird gewaltig unterschätzt.

Wer als bekennentliches Volk, im Kampf von Harmagedon, gegen JaHuWaHs ewiges Gesetz offen rebelliert, wird ebenfalls mit Ausschluss aus dem ewigen Leben verurteilt. Nicht weil dies JaHuWaHs Wille ist, sondern weil er Deine ganz persönliche Entscheidung respektiert, im ewigen Leben sein Erhaltungsgesetz als eine Last und ein Joch zu empfinden. Nur Freiwilligkeit und Freude am dem Gesetz können Dich in das ewige Leben bringen, denn JaHuWaH regiert in Liebe und unsere Liebe zu ihm kennzeichnet sich in dem freiwilligen Glaubensgehorsam: „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“ (1.Johannes 5,3 SLT)

Hier auf der Erde sollte Satan dem Universum demonstrieren können, ob der Vorsitz seiner Regierung besser ist, als die göttliche Königsherrschaft JaHuWaHs. Wie es heute auf der Erde aussieht, können wir alle tagtäglich beobachten und mit offenen Augen erkennen. Die Menschheit geht immer weiter in die offene Rebellion gegen die Herrschaft JaHuWaHs.

Satan wird seine Schreckensherrschaft immer weiter ausdehnen. Somit befinden sich die Menschen heute noch immer in diesem großen Kampf zwischen Jahuschua und Satan. Wir konnten im zweiten Teil deutlich aufschlüsseln, das Gnade ohne Gesetz eine Lüge ist und JaHuWaHs Gesetz heute und in Ewigkeit Gültigkeit hat. Dennoch versucht Satan das königliche Gesetz zu unterwandern, um damit Vater JaHuWaH die gebührende Anbetung zu stehlen.

In Wahrheit kann das königliche Gesetz nie abgeschafft, verändert oder verbessert werden, denn es hält das gesamte Universum harmonisch, friedlich und in vollkommener Liebe zusammen.

Wo stehen wir als bekennentliche Christen, wenn wir die ersten vier Gebote vernachlässigen, in unserem persönlichen Glaubensleben? Stehen wir dann nicht in Gefahr, die Erkenntnis darüber zu verlieren, wie Satan die Anbetung JaHuWaHs stehlen wird? Den Mangel an Demut und Ehrfurcht vor dem Allerhöchsten, dem Schöpfer von Himmel und Erde, müssen wir heute mehr denn je ausgleichen lernen.

Die Menschheit lebt heute allgemein autonom von Gottes Gesetz und bekennentliche Christen haben sich nachweislich dieser Rebellion angeschlossen, die damals im Himmel begann. Der Grund findet sich darin, dass die großen Kirchen die Reformation nie zu einem Ende geführt haben und dem Licht des heiligen Geistes keine oder nur wenig Beachtung geschenkt haben. Somit hat man sich auf die Priester verlassen, die ja eigentlich Hüter der Wahrheit sein sollten.

Jedoch müssen wir auch zur Einsicht kommen, dass diese nicht für Dein ewiges Leben ausschließlich verantwortlich sind, denn auch Du hast einen Verstand, bist ein Geistwesen und hast damit eine persönliche Verantwortung, Dich im geistlichen Wachstum immer weiter zu bilden und Dich darin fortzubewegen. Wandelt im Geist! – teilte uns Paulus mit.

Haben uns die genannten Beispiele aufgezeigt, dass die Gesetze eines Herrschaftsgebietes niemals abgeschafft werden können! Aus diesem Grund ist das tiefere Studium bezüglich der ersten vier Gebote sehr wichtig, weil es Deine persönliche Beziehung zum Vater ausdrückt. In diesen vier Geboten wollen wir ihn näher kennenlernen und auch die bösen Werke Satans darin enthüllen.

Die oberflächliche Betrachtung des königlichen Gesetzes kennzeichnet den biblisch vorhergesagte großen Glaubensabfall. Zitat aus der Reformationszeit:

„Abfall, Abfall, Abfall, steht vorn an JEDER Kirche geschrieben. Wüssten sie es doch nur und könnten sie es fühlen, so wäre noch Hoffnung da; doch ach! sie rufen: Wir sind reich und haben gar satt und bedürfen nichts.“

Die Verfassung unseres Schöpfergottes ist in den Zehn Geboten verankert. Das königliche Gesetz wird von den himmlischen und ungefallenen Engeln aus Liebe zu ihrem Vater und seines einzig geborenen Sohnes Jahuschuas gehalten. „Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe geblieben bin.“ (Johannes 15,10) Dort gibt es keinen Zwang und keine Gewalt durch die Regierung oder einer Judikative. Alle halten sich freiwillig zu dem Gesetz, welches die gesellschaftliche Ordnung im Himmel aufrechterhält; aus Liebe. Wer also von der Liebe Gottes spricht aber sein königliches Gesetz missachtet, befindet sich nicht in der Liebe Gottes. Keiner kann das königliche Gesetz verbessern, ändern oder gar auflösen. Und dennoch berichtet uns die Bibel von jemanden, der genau das auf dieser Erde durch Lügen versuchen wird. Und er wird erfolgreich sein, weil die Liebe zur Wahrheit in den Menschen vollkommen erkalten wird.

Zunächst sah der Prophet Daniel, wer das Gesetz Gottes ändern würde und dann, dass er es tun würde: „*Während ich die Hörner beobachtete, brach ein weiteres Horn zwischen ihnen hervor. Drei von den vorigen Hörnern wurden seinetwegen ausgerissen. Das Horn hatte Menschaugen und ein Maul, das großmächtig prahlte. ... Er wird verächtlich über Gott, den Höchsten, reden und das heilige Volk des höchsten Gottes unterdrücken. Er wird versuchen, das Gesetz Gottes und die heiligen Feste abzuschaffen.*“ (Daniel 7,8.25 GNB)

Aber das königliche Gesetz JaHuWaHs abzuschaffen, wäre so, als würde man behördlich sein Geburtsdatum ändern lassen. Man könnte zwar persönlich mit dieser Lüge leben aber der wahre Geburtstag würde nie verändert werden können. Der neue Geburtstag würde in Ewigkeit auf einer Lüge gegründet sein. Er ist schließlich fest in der Zeit verankert, wie das königliche Gesetz auch; wie die Tatsache: Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung. Man kann es nachträglich nicht mehr verändern. Der Schöpfer persönlich schrieb sein Gesetz mit seinen Fingern in die zwei steinernen Tafeln und heute möchte der heilige Geist sie für die Menschen auf die fleischernen Herzenstafeln schreiben. Sollte man die Verfassung dennoch eigenwillig verändern und danach leben, lebt man mit einer Lüge als Fundament seines Lebens. Lüge und Wahrheit haben hingegen nichts gemeinsam.

Lüge und Wahrheit sind Gegensätze, wie die Elemente Feuer und Wasser, sowie auch Satan und Jahuschua 100% das Gegenteil voneinander sind. Jahuschua ist die lebendige Wahrheit und Satan ein Lügner und Menschenmörder von Anbeginn der Schöpfung und des Paradieses.

Auf diese Weise haben auch die Zehn Gebote nichts mit den Menschenrechten oder staatlichen Gesetzen zu tun. Sie betreffen das Herrschaftsgebiet JaHuWaHs; als höchste Instanz!

Die Gebote Gottes haben auch nicht wirklich mit dem römisch gregorianischen Kalendersystem zu tun, nach dem wir heute leben. Aber wir wollen auch noch die biblische Beweisführung einfließen lassen und aufzeigen, dass die bekennentlichen Christen sich zwar auf die Bibel berufen aber dieses Bekenntnis nicht mit ihrem wirklichen Leben übereinstimmt und somit lediglich ein Lippenbekenntnis ohne geistlichen Realitätsanspruch ist.

Am Morgen des dritten Tages, nach Israels Ankunft am Sinai (2.Mose 19,16), da führte Mose „*das Volk aus dem Lager Gott entgegen, und es trat unten an den Berg*“ (2.Mose 19,17) außerhalb der Abgrenzung, die Gott von Mose aufrichten ließ (2.Mose 19,12). Aus einer Wolke verkündet Gott mit persönlicher Stimme sein Gesetz, die Zehn Gebote: „*Da sprach JaHuWaH zu Mose: Siehe, ich werde im Dunkel des Gewölks zu dir kommen, damit es das Volk hört, wenn ich mit dir rede, und auch dir ewig glaubt.*“ und „*Da sprach JaHuWaH zu Mose: So sollst du zu den Söhnen Israel sprechen: Ihr habt selbst gesehen, dass ich vom Himmel her mit euch geredet habe.*“ (2.Mose 19,9; 2.Mose 20,22).

Die Zeichen der Gegenwart JaHuWaHs waren so schrecklich, dass das ganze Volk Israel vor Furcht erzitterte und sich vor dem Herrn in den Staub warf. Selbst Mose rief aus: „*Ich bin erschrocken und zittere*“ (Hebräer 12,21).

Dies war ein Ereignis, das bestens geeignet ist, im Menschen einen Sinn für die Erhabenheit und Heiligkeit von Gottes königlichem Gesetz zu wecken, seinem ewigen Gesetz, welches das ganze Universum regiert. Dann hatte Gott ein letztes Wort von großer Wichtigkeit – ein Gebot, das für sein Volk über Leben oder Tod bestimmte. In ihrem Eifer am Bau des Heiligtums könnten sie vielleicht etwas vergessen.

Darum sandte Gott eine Warnung, dass nicht einmal ein Hammerschlag am Sabbat getan werden durfte, auch nicht bei einem so heiligen Werk, wie dem Bau einer Wohnung für Gott. „Haltet nur ja meinen Sabbat! Denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch für all eure Generationen, damit man erkenne, dass ich, JaHuWaH, es bin, der euch heiligt. Haltet also den Sabbat, als heilig soll er euch gelten. Wer ihn entweiht, muss getötet werden, ja, jeder der an ihm eine Arbeit verrichtet, eine solche Seele soll aus der Mitte seiner Volksgemeinschaft ausgerottet werden. Sechs Tage soll man seine Arbeit verrichten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, ein Tag völliger Ruhe, heilig für JaHuWaH. Jeder, der am Tag des Sabbats eine Arbeit verrichtet, muss getötet werden.

So sollen denn die Söhne Israel den Sabbat halten, um den Sabbat in all ihren Generationen zu feiern, als ewigen Bund.

Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Söhnen Israel für ewig. Denn in sechs Tagen hat der Herr den Himmel und die Erde gemacht, am siebenten Tag aber hat er geruht. Und als er auf dem Berg Sinai mit Mose zu Ende geredet hatte, gab er ihm die zwei Tafeln des Zeugnisses, steinerne Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes.“ (2.Mose 31,12-18)

Diesen einen Satz sollte sich jeder bekennentliche Christ einprägen und sich ihn vom heiligen Geist in das Herz und seinen Verstand schreiben lassen: So sollen denn die Söhne Israel den Sabbat halten, um den Sabbat in all ihren Generationen zu feiern, als EWIGEN Bund. Er ist ein Zeichen zwischen mir und den Söhnen Israel für ewig. Auch der geistliche Same soll den ewigen Bund nicht vergessen (das geistliche Israel heute), denn er ist das Zeichen zwischen JaHuWaH und den Söhnen des geistlichen Samens. Dies ist der ewige Bund, der im N.T. als neuer Bund bezeichnet wird.

Denn Gott wird diesen Bund durch seinen heiligen Geist in unsere Herzen schreiben; wenn Du JA sagst. Wir halten die Gebote Gottes nicht mehr, um erlöst zu WERDEN - sondern weil wir erlöst SIND !!! Dies ist die Erfüllung des neuen (ewigen) Bundes, denn JaHuWaH schreibt seine Gebote jedem in das Herz der danach trachtet, ihn wirklich zu lieben und freiwillig, im Glaubensgehorsam leben zu WOLLEN !!!

Dies war der Höhepunkt der langen und sehr wichtigen Unterredung zwischen Gott und Mose. Gott vertraute sein Gesetz nicht dem Gedächtnis eines Volkes an, das seine Forderungen immer wieder vergaß, sondern schrieb die Forderungen eigenhändig mit dem Finger in die Steintafeln. Die Tafeln waren die Worte des Bundes, die Zehn Worte (2.Mose 34,28). Und es gibt kein anderes Zeugnis als das:

Ich, JaHuWaH, werde die Herzensbeschneidung ganz persönlich an Dir vornehmen, wenn Du mir Deine Liebe offenbarst. So, wie ich sie mit meinen eigenen Fingern in die Steintafeln geschrieben habe, so werde ich sie in Dein steinernes Herz eingravieren auf ewig.

„Diese Tafeln waren Gottes Werk, und die Schrift, sie war Gottes Schrift, auf den Tafeln eingegraben.“ (2.Mose 32,16), womit sie für alle Zeit unauslöschlich eingraviert wurden. Diese Worte können niemals von einem Menschen gelöscht oder verändert werden; sie wurden von der Autorität und Souveränität JaHuWaHs verfasst und für ewig aufgezeichnet. Heute schreibt Gott sein Gesetz in seiner ganzen Souveränität in unsere Herzen, so dass wir Kraft und Vollmacht in Bezug auf das Evangelium besitzen, um hier auf der Erde stellvertretend vorzustehen. Denn der Sieg, die Menschen zu versklaven und in den ewigen Tod zu senden ist nicht der Plan von JaHuWaH. Es ist einzig der Plan Satan Luzifers.

Sogar als Mose wegen Israels Abfall, die zwei Tafeln zerbrochen hatte, fertigte Mose auf Gottes Geheiß zwei neue Tafeln, die „wie die ersten waren“. Und Gott schrieb die Worte abermals auf, gleich denen die auf den ersten Tafeln waren (2.Mose 34, 1.2.4.28). Der Sabbat wurde von JaHuWaH persönlich in die steinernen Tafeln eingraviert und in den Zehn Geboten verankert.

Das vierte Gebot lautet:

„Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für JaHuWaH, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. Denn in sechs Tagen hat JaHuWaH den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete JaHuWaH den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2. Mose 20,8-11)

Für den Grenzrand der Zeit gab JaHuWaH die Ermahnung und seinen lauten Ruf bekannt: „Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk; und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!“ (Offenbarung 14,6.7)

Das vierte Gebot und der laute Ruf sind untrennbar miteinander verbunden. Hier hat der Schöpfer sein Siegel hinein gelegt mit seinem Zeitbestimmungssystem, dem Mond Sonnenkalender und dem heiligen Sabbat. Satan Luzifer fordert seine Anbetung über einen gefälschten Kalender und falschen Sabbat, den Sonntag.

Bis auf den heutigen Tag dreht sich die Diskussion also um den wahren Sabbat mit zwei allgemeinen Behauptungen:

1. Der heilige Sabbat JaHuWaHs wurde durch den Sonntag ersetzt.
2. Der heilige Sabbat ist heute der Samstag, nach dem römisch, gregorianischen Kalender

Zu Punkt 1: Der heilige Sabbat wurde durch den Sonntag ersetzt.

Die Bibel gebraucht das Wort „Sonntag“ überhaupt nicht, so wie auch die biblischen Schreiber keine Namen für die Wochentage benutzen, die wir heute umgangssprachlich für die Wochentage verwenden. Man versah die Wochentage einfach mit einer Zahl. Sonntag = Eintag, Montag = Zweitag, usw. Die einzige Ausnahme stellt der Sabbat dar, der auch als solcher bezeichnet wurde. Der sechste Tag wurde in Bezug auf das Passah auch als Rüsttag bezeichnet (siehe Lukas 23,54). Der erste Tag der Woche wird in der gesamten Bibel nur neunmal erwähnt. Diese Stellen werden wir uns nun genauer ansehen:

Die erste Erwähnung findet sich in dem Schöpfungsdokument des Pentateuchs; der „Genesis“. *„Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.“* (1. Mose 1,5) Hier bedarf es keine weiteren Erklärungen; es wird nur der erste Tag benannt. Keine Rede von einem Sonntag. Denn es gab ja noch gar keinen Sonntag und er ist ohnehin eine menschliche Erfindung.

Das zweite Mal wird der erste Tag in (Matthäus 28,1) angeführt, wo berichtet wird, wie die Frauen nach dem Sabbat, früh – als es schon dämmerte – zum Grabe Jahuschuas kamen.

Hier sei angemerkt, dass es zu diesem Zeitpunkt lediglich den römischen Kalender gab und zugleich den jüdischen Kalender. Der Kalender der Römischen Republik richtete sich, wie der biblische Kalender, sowie auch die Kalender anderer Kulturen, an den Mondphasen aus, hatte aber einen Acht-Tage-Zyklus. Siehe: Die Geschichte des Julianischen Kalenders:

<https://youtu.be/-xl3EEdstZQ?si=lmJb2EZPTHWVI5uX>

Jedenfalls sagt das Wort aus, dass die Frauen am ersten Tag der Woche, während der Morgendämmerung, zum Grabe ihres verstorbenen Erlösers kamen.

Diese Szene passierte zwangsläufig so, weil alle den Sabbat über ruhten und noch gar nicht geklärt ist, nach welchem Kalender wir den Sabbat schlussendlich betrachten sollten. Die Wahrheit ist jedoch vorweg, dass es den römisch gregorianischen Kalender noch gar nicht gegeben hatte. Also müssen wir uns mit der Wahrheit befassen, welchem Kalender wurden diese Tage zugeordnet?

In (Markus 16,1-2) wird genau dieselbe Szene wie in (Matthäus 28,1) beschrieben. (Markus 16,9) erzählt, wie Jahuschua nach seiner Auferstehung Maria Magdalena am ersten Tag der Woche erschien. Es gab hier jedoch keine Versammlung, sondern der Erlöser zeigte sich Maria, um ihren Glauben zu stärken.

Wie die Verse aus Matthäus und Markus berichtet auch (Lukas 24,1) davon, dass sehr früh am Morgen des ersten Wochentages Frauen zum Grab Jahuschuas kamen.

Auch (Johannes 20,1) beschreibt, wie Maria Magdalena am ersten Tag der Woche das Grab Jahuas aufsuchte. Alle Stellen beschreiben lediglich, was am ersten Tag passierte, kennzeichnen aber nicht, dass am ersten Tag ein Gottesdienst oder eine Versammlung zur Ehre der Auferstehung stattgefunden hat. Stets wird nur davon berichtet, was für Ereignisse an diesem Tag stattgefunden haben.

„Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jahuas und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch!“ (Johannes 20,19) Manche haben dieses Treffen als ersten Sonntagsgottesdienst im Gedenken an die Auferstehung bezeichnet. Aus diesem Kontext kann aber NICHT abgeleitet werden, dass die Jünger einen Gottesdienst zur Ehre des Auferstandenen abgehalten haben, weil die Angst der Unwissenheit die Jünger noch überschattete. Aber wir können aus der Erzählung etwas anderes ableiten ...

Kommentar aus der Reformationsgeschichte:

„Sie (die Emmanaus Jünger) wissen, dass sie hier ihre Brüder finden werden. So spät es auch ist, wissen sie, dass die Jünger nicht eher zur Ruhe gehen werden, als sie Genaueres über den Verbleib des Leichnams ihres Herrn erfahren. ... Sie hatten gerade ihren Bericht beendet und einige meinen noch, sie können es nicht glauben.“

Lukas 24,36 ff. berichtet: „Was seid ihr bestürzt und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen? Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht! Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. ... Als sie aber noch nicht glaubten ... öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstünden.“ Also zeigte Jahuas sich den Jüngern, um ihren Kleinglauben zu stärken. Dies sind also die wahren Gründe, weshalb ihnen Jahuas erschien: (1) Sie versteckten sich aus Furcht vor den Juden und (2) sie konnten nicht glauben! Und dann sah Jahuas das Herz an und aus Gnade eröffnete er ihnen das Verständnis! Aber niemals war dies eine Versammlung zur Ehre des Auferstandenen. Denn es bestand doch Un glauben und Angst vor den Juden.

Die achte Erwähnung des ersten Tages der Woche findet sich in (Apostelgeschichte 20,7-12). Diese Auslegung ist etwas schwierig aber im Geiste Jahuas gibt sie uns sehr viel Licht bezüglich des ersten Tages und des wahren Sabbats. Auch Petrus sagte von den Briefen Paulus: „Und seht in der Langmut unseres Herrn Jahuas die Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.“ (2. Petrus 3,15-16)

Es soll uns an dieser Stelle nicht abschrecken, sondern vielmehr dazu veranlassen, nach der Wahrheit zu forschen, damit wir am Ende nicht als Unwissende und Ungefestigte dastehen, die die Schriften zu ihrem eigenen Verderben verdreht haben.

Wie ich weiter oben schon erwähnte, gab es verschiedene Kalender. Um diese Bibelstelle aufzulösen, müssen wir den Kalender benutzen, der zu dieser Zeit von den bekehrten Christen benutzt wurde. Alle Spekulationen werden uns an dieser Stelle nicht weiterhelfen. So haben Siebenten-Tags-Adventisten diese Stelle so verbogen, dass sie damit ihren Samstag-Sabbat bewiesen haben und verteidigen können. Aber wenn wir an dieser Stelle mit dem Schöpfungskalender arbeiten, wird uns sehr schnell klar werden, wie sich dieser Teil der Missionsreise von Paulus gestaltete.

Zunächst einmal lesen wir in der Schrift, folgende Verse: „*Wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten. Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht. Es waren aber viele Lampen in dem Obersaal, wo wir versammelt waren.*

Ein junger Mann aber mit Namen Eutychus saß im Fenster und wurde von tiefem Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiterredete; und vom Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, und ihn umfassend sagte er:

Macht keinen Lärm! Denn seine Seele ist in ihm. Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er ab.“ (Apostelgeschichte 20,4-11)

Auch an dieser Bibelstelle können wir weder Samstag noch Sonntag ableiten, denn diese Tageszählung gab es ja bis dahin noch gar nicht. Wir müssen somit erst einmal den richtigen Maßstab ansetzen, um zu einem wahrheitsgemäßen und richtigen Ergebnis zu gelangen. Wir wollen uns diesen Teil der Reise einmal bildlich gestalten, damit wir die Wahrheit in dem Text besser erfassen können:

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

Wenn wir also den richtigen Kalender (Den Mond-Sonnen-Kalender) benutzen, dann wird sehr schnell klar, wie wir anhand der Eckdaten den damaligen Zeitlauf zurückverfolgen können. Paulus wollte ursprünglich nach Syrien abreisen, als die Juden einen Anschlag gegen ihn unternommen hatten.

So entschied er sich, zunächst nach Mazedonien zurückzukehren. Seine Begleiter aber gingen voraus und warteten in Troas auf Paulus. Es war aber um die Zeit des „Festes der Ungesäuerten Brote“.

Das Fest der Ungesäuerten Brote endete am 21. des Monats mit einer heiligen Versammlung. Der Wochensabbat folgt unmittelbar darauf und ist der 22. Abib. Wie konnte Paulus also in zwei Tagen nach Troas kommen ohne am Sabbat zu reisen? Warum nicht einfach lesen was da steht und nichts hinzufügen. Genau diese Verse zerstören komplett die Vorstellung eines Samstag-Sabbats.

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

In Apostelgeschichte 20,5-7 braucht Paulus fünf Tage, um nach dem Fest der Ungesäuerten Brote (am 21. Abib) nach Troas zu kommen. Damit kam er am 26. Abib an und blieb 7 Tage.

Wir wissen, dass Passah am 6.Tag der israelitischen Woche stattfand, auf das der 15. Tag des Monats folgte, ein hoher Sabbat (der wöchentliche Sabbat und erste Tag des Festes der Ungesäuerten Brote). Diese Verse sind somit ein Stolperstein für diejenigen, die am Gregorianischen Kalender festhalten, weil es keinen Weg gibt, das Ende des siebentägigen Aufenthalts irgendwie mit Gewalt auf den ersten Tag der Woche zu bringen.

Paulus hätte am Abend des 21. Abib abreisen können (es heißt er reiste nach den Tagen der Ungesäuerten Brote ab), er hätte aber auch erst nach dem Sabbat (den 22. Abib) abreisen können. Dieser Umstand aber ist hier nicht der Entscheidende, denn wichtig ist, dass er in 5 Tagen nach dem letzten Tag der Ungesäuerten Brote in Troas ankam. Die Zahl der tatsächlich gereisten Tage wird nicht erwähnt und es ist auch nicht notwendig das genauestens zu wissen.

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

Somit ergibt sich die Ankunft von Paulus und Lukas am 4ten Tag der Woche; am 26.Abib. Damit ist der 29.Abib ein Wochensabbat, dem der Mondwechsel folgte. Der Neumondtag ist der erste Tag des neuen Monats Ijjar und ein arbeitsfreier Tag mit einer heiligen Versammlung.

Auf den Neumondtag folgt der 1ste Tag der Woche, der 2.Ijjar und erst am 2ten Tag der Woche, am 3. Ijjar war die Abreise von Paulus. Alleine durch Mondwechsel und Neumondtag ist es nicht mehr möglich, den gregorianischen Kalender aufzusetzen, da der Wochenzyklus durch Mondwechsel und Neumondtag unterbrochen werden. Die Wahrheit finden wir ausschließlich mit dem Kalender, der damals auch tatsächlich benutzt wurde.

Zur Wiederholung: Das Fest der Ungesäuerten Brote ist am 21. „Tag“ des ersten Monats vorüber. Er kam in Troas 5 Tage nach dem Fest der Ungesäuerten Brote an (am 26. Abib). In Troas hielten sie sich 7 Tage auf (26-27-28-29-30-1-2) und Paulus predigte bis Mitternacht in der letzten Nacht seines Aufenthalts (die Nacht des ersten Tages der neuen Woche). Dann reisten sie am folgenden Morgen (den zweiten Tag der neuen Woche) in der Früh wieder ab; es handelte sich hier aber um den zweiten und dritten Tag des neuen Monats.

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

Paulus versammelte sich also vor seiner Abreise am ersten Tag der Woche nochmals mit den Jüngern in einer regionalen Versammlung. Das war der zweite Tag im neuen Monat. Und am dritten Tag des neuen Monats, den zweiten Tag der neuen Woche, reiste er ab.

6. Tag der Woche 14. Abib Passah	7. Tag der Woche 15. Abib (Hoher Sabbat) 1.Tag FDUB	1.Tag der Woche 16. Abib (Webegarbe) 2.Tag FDUB	2.Tag der Woche 17. Abib 3.Tag FDUB	3.Tag der Woche 18. Abib 4.Tag FDUB	4.Tag der Woche 19. Abib 5.Tag FDUB	5.Tag der Woche 20. Abib 6.Tag FDUB
6. Tag der Woche 21. Abib Heilige Versammlung 7.Tag FDUB	7.Tag der Woche 22. Abib Wochensabbat	1.Tag der Woche 23. Abib	2.Tag der Woche 24. Abib	3.Tag der Woche 25. Abib	4.Tag der Woche 26. Abib Ankunft Paulus und Lukas in Troas	5.Tag der Woche 27. Abib
6.Tag der Woche 28. Abib	7.Tag der Woche 29. Abib Wochensabbat	Mondwechsel 30. Abib	Neumondtag 1. Ijjar Heilige Versammlung	1.Tag der Woche 2. Ijjar	2.Tag der Woche 3. Ijjar Abreise Paulus	3.Tag der Woche 4. Ijjar

Auf diese Weise müssen wir nichts verdrehen oder verändern, sondern sehen in der ganzen Darstellung lediglich die Aufzeichnung der Ereignisse auf seiner Missionsreise. Aber wir können nicht daran ableiten, dass die Christen aufgrund der Auferstehung diese Ereignisse in Bezug auf den Sonntag oder gar Samstag-Sabbat nach dem Gregorianischen Kalender ausrichteten und sich an diesem Tage zur Ehre des Auferstandenen Erlösers versammelten. Im Gegenteil: Der erste Tag der Woche kann nicht mit dem Sonntag des Römisch Gregorianischen Kalenders gleichgesetzt werden, weil der Neumondtag den Wochenzyklus unterbricht!

Außerdem oder zusätzlich müssen die Samstag Sabbat Halter sich der römisch-katholischen Kirche unterwerfen, die das Todesjahr Jahuschuas in das Jahr 33. n.Chr. verlegten, was gegen die 2300 Jahr-Prophetie spricht, die von 457 v.Chr. bis in das Jahr 1844 n.Chr. führt und das Todesjahr somit auf 31 n.Chr. festsetzte. In Bezug auf die prophetische Zeitlinie sind weder Samstag noch Sonntag der Sabbat nach der Schöpfungsordnung.

Der Mond-Sonnen-Kalender des Schöpfers						Neumond Tag 1
1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag	Sabbat
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Das letzte Mal wird der erste Tag der Woche in (1. Korinther 16,1-4) genannt. Ein paar flüchtige Leser haben diese Verse für die Beschreibung eines Sonntags-Gottesdienstes gehalten, an dem Gaben gesammelt wurden. Doch lesen wir, was Paulus tatsächlich schrieb:

„Was aber die Sammlung für die Heiligen angeht: Wie ich in den Gemeinden in Galatien angeordnet habe, so sollt auch ihr tun! An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, soviel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.“ (1. Korinther 16,1-4)

Wenn ich mir also etwas Geld am ersten Tag der Woche (nach einem Sabbat) bei mir zu Hause zurücklege, werfe ich es sicherlich nicht gleichzeitig in den Sammelkorb einer Versammlung, die am Sabbat gehalten wurde. Wenn ich mir etwas beiseitelege, bin ich noch zu Hause, weil dort der Ort ist, wo ich Geld zu dem bestimmten Zweck aufbewahren werde.

Was Paulus den Korinthern hier sagt, ist ganz einfach: Die Christen in Jerusalem hatten eine Hungersnot. Christen sind aufgefordert einander zu helfen. Legt zu Beginn der Woche, bevor ihr irgendetwas anderes tut, ein wenig Geld für die armen Brüder in Jerusalem beiseite. Wenn ich dann komme, müsst ihr nicht erst verzweifelt nach etwas Geld suchen, um es in den Korb zu tun, denn ihr habt jede Woche etwas für genau diesen Zweck beiseitegelegt. Auch hier verwendet Paulus für den ersten Tag keine besondere Bezeichnung wie den Sonntag. Er benutzt einfach den normalen Namen für diesen Tag; den ersten Tag der Woche. Der erste Tag der Woche ist jedoch immer ein ganz gewöhnlicher Arbeitstag gewesen. Außerdem sollten wir wissen, dass es zu dieser Zeit noch sehr viele Tagelöhner gab und es sinnvoll ist täglich etwas beiseite zu legen, wenn es nicht benötigt wird.

Wenn wir es genau betrachten, sagt uns auch die Schrift, dass eine Heilighaltung des Sonntags gar nicht in Frage kommt. Die Bibel bestätigt diesen Gedanken: „*Beim neuen Bund ist es wie bei einem Testament: Ein Testament wird erst eröffnet, wenn der Tod seines Verfassers nachgewiesen ist. Solange er lebt, ist es ohne jede Rechtskraft. Erst durch seinen Tod wird es gültig.*“ (Hebräer 9,16.17) Aus diesem Grunde sprechen wir auch von dem Neuen Testament. Es ist ein Nachlasssschreiben desjenigen, der verstorben ist.

Auf diese Weise hatte Jahuschua noch vor seinem Tode die Fußwaschung und das Abendmahl für das Passah eingesetzt. Nach seinem Tode wäre es dafür zu spät gewesen. Würde er nicht auch eine solch bedeutende Gesetzesänderung als ein Zeugnis für den neuen Bund gesetzt haben, wenn wir heute den Sonntag für den biblischen Sabbat halten sollten? Alle aufgezählten Bibelstellen beweisen keine Heiligung des heutigen Sonntages. Der Sabbat ist vollkommen MIT dem Alten Testament UND dem Neuen Testament verknüpft. Auch im Neuen Testament ist immer von dem Sabbat die Rede, an der Versammlungen stattgefunden hatten.

Der Sonntag kann absolut nicht aus der Schrift belegt werden und existiert lediglich aus Überlieferung und Tradition in den Köpfen bekennlicher Christen. Nach dem Tode Jahuschuas ist aber die Änderung eines so bedeutenden Anlasses, wie den Anbetungstag des Schöpfers, nicht zulässig; auch wenn es mit einem gut gemeinten Argument belegt wurde, dass man den Sonntag zu Ehren der Auferstehung des Erlösers hält. Es macht diesen Tag dennoch weder heilig, noch segnet der Schöpfer diesen selbsternannten Anbetungstag und Götzendienst.

Der Sonntag ist eine Änderung Satans, der diese Änderung lange vorbereitet und erst in oder durch die katholische Kirche umgesetzt hat. Wir werden dieses Werk noch näher ans Licht bringen. Was wir und bis jetzt lediglich merken müssen, ist, dass der Sonntag niemals ein Thema zu der Zeit und im Neuen Testament war. Alle Christen haben den Sabbat des Alten Testamentes übernommen und auch im Neuen Testament beachtet und befolgt!

Weder JaHuWaH oder JaHuschuWaH haben jemals Zeugnis davon gegeben, dass sie ihr eigenes Gesetz geändert haben. Im Gegenteil bezeugt der heilige Geist in den heiligen Schriften:

„*Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen, spricht JaHuWaH, so werden eure Nachkommen und euer Name bestehen. Und es wird geschehen: Neumond für Neumond und Sabbat für Sabbat wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht JaHuWaH. Und sie werden hinausgehen und sich die Leichen der Menschen ansehen, die mit mir gebrochen haben. Denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen, und sie werden Abscheu sein für alles Fleisch.*“ (Jesaja 66,22-24 ELB)

Der erste Wochentag wird also an keiner der neun Stellen heiliggehalten oder mit einem Sabbatgottesdienst verglichen. Es wird uns auch nicht berichtet, dass der Sonntag nun den Sabbat des A.T. ersetzt hätte. Es findet sich auch kein Hinweis darauf, dass Gott ihn als einen besonderen Anbetungstag für die Christen aussonderte.

ABER: Es steht geschrieben, dass Neumond und Sabbat auch auf der neu geschaffenen Erde (Offenbarung 21,1) gehalten werden, weil es kein anderes Kalendersystem geben wird, als das JaHuWaH in der Schöpfung installiert hat: Den Mond-Sonnen-Kalender (Jesaja 66,22-24 ELB).

Aber die katholische Kirche besteht darauf, wie wir es in dem apostolischen Schreiben „Dies Domini“ vom 5. Juni 1998 nachlesen können. Wenn wir aber wahrheitsliebend sind, dann brauchen wir uns das Wort aus der Heiligen Schrift nicht verdrehen lassen. Wir können selbst in dem Wort lesen und studieren, was Wahrheit ist.

Christen aller Kirchen hingegen verbiegen die Schriftstellen, um etwas hineinzulesen, was dort gar nicht steht. Obendrein liegt es daran, dass sie mit den falschen Ansichten, dem falschem Vorwissen, den falschen Traditionen und ihrer persönlichen Vorliebe an die Auslegung der heiligen Schriften heran gehen. Wer hingegen JaHuWaH befragt, der bekommt auch eine ganz ehrliche Antwort zu diesem Thema für die letzten Tage der Erde, bis an den Grenzrand der Zeit und der Wiederkunft Jahuschuas.

Mit der katholischen Aussage, dass der Samstag und der Sonntag zwei brüderliche Tage sind, können nur die konform gehen, die nicht in der Heiligen Schrift und in der Wahrheit verankert sind. Denn es sind keineswegs zwei brüderliche Tage, sondern vielmehr zwei Tage, die in totaler Rivalität zueinanderstehen; der Sonntag ist der Anbetungstag Satans und der wahre Sabbat der Anbetungstag JaHuWaHs.

Und der Samstag wird von der katholischen Kirche lediglich geduldet, weil diese sehr wohl weiß, dass er auch nicht der Sabbat in den zehn Geboten ist. Auch die Freikirche der Siebenten Tags Adventisten war mit diesem Thema konfrontiert und sie lehnten die Wahrheit ab, um ihren Sektenstatus aufzugeben (siehe Verweisstelle 26). Man sollte auch nicht denken, dass die katholischen Priester dumm waren. Sie wussten sehr genau um die Zeitlinie der 2300 Jahr Prophetie und welche Probleme es bezüglich des Sonntags in Bezug zu dem wahren Sabbat gibt. Nur durch Verschleierung, und auf der Grundlage von Betrug und Tradition, können Samstag und Sonntag aufrechterhalten werden.

Sabbat und Sonntag können nur deshalb zwei brüderliche Tage sein, weil beide Tage nicht der Wahrheit in Bezug auf die Anbetung entsprechen. Um Klärung für diese Frage herbeizuführen, gab uns der Heiland in dieser letzten Generation genügend Licht, um auch die Beweisführung ganz glasklar hervorzuheben und die Menschen nicht im Undurchschaubaren über die biblische Wahrheit zu lassen. Im Grunde liegt es an jedem Menschen selbst, die Wahrheit zu erkennen. Aber sehr viele Schriftstellen werden dabei ignoriert, verdreht oder was noch viel satanischer ist: Der Sabbat in dem königlichen Gesetz wird dem Sonntag gleichgestellt oder sogar alle Tage werden gleichgesetzt, als spiele das königliche Gesetz im Endzeitkampf keine Rolle. Hier liegt eine tatsächliche Verdunkelung vor.

Zu Punkt 2: Der Sabbat ist heute der Samstag, nach dem Gregorianischen Kalender

Ebenso sprechen die biblischen und kirchengeschichtlichen Argumente bezüglich dieser Behauptung eine deutliche Sprache für alle, die die Wahrheit lieben und verständig sind. Die Schöpfungsgeschichte berichtet uns von einer Sieben-Tage-Schöpfung.

An dem ersten Tag wurde das Licht geschaffen und JaHuWaH trennte das Licht von der Finsternis. Das Licht nannte er Tag und die Finsternis nannte er Nacht. So wurde der erste Schöpfungstag vollendet. Der siebente Tag wird so beschrieben:

„Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte.“
(1.Mose 2,2-4)

Jeder Leser kann verstehen, dass dies ein besonderer Tag ist, weil JaHuWaH an diesem Tag ruhte, den siebten Tag segnete und ihn heiligte. Was bedeuten diese Begriffe für uns?

Dies sind die drei Dinge, die Gott am siebten Tag als Zeugnis gab:

1) Gott ruhte an dem siebten Tag der Schöpfung

2) Gott segnete den siebten Tag der Schöpfung

3) Gott heiligte den siebten Tag der Schöpfung

Zunächst wollen wir festhalten, dass Gott die Schöpfung erst mit dem siebten Tag abgeschlossen hatte und dass er an diesem Tag noch drei Dinge tat. Die eigentliche Schöpfung bestand aus materiellen Dingen. Die immaterielle Schöpfung bestand in einem Ruhetag. Für wen war der Ruhetag gedacht? Wir lassen das Wort sprechen: *„Und er sprach: Der Sabbat ist um des Menschen willen GESCHAFFEN worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen;“* (Markus 2,27) Der Sabbat wurde geschaffen und ist ein Schöpfungsakt. Ein Schöpfungsakt für den Menschen als Geschöpf.

Gott ruhte entsprechend seines Wortes am siebten Tag von all seinem Werk aus. Es bedeutet nicht, dass Gott überarbeitet war oder diese Ruhe benötigte. Vielmehr setzte Gott im Garten Eden ein zweites Denkmal in diesen Schöpfungstag hinein, indem er seinen besonderen Segen auf diesen Tag legte. Segen ist das Gegenteil von Fluch und ist damit ein Geschenk Gottes an die Menschen, denn dieser Tag ist ja um des Menschen willen geschaffen worden.

Wenn wir den Segen genauer betrachten sichert uns Gott an diesem Tag seine Gegenwart und seine göttliche, heilende Kraft zu und wir loben und danken ihm an diesen Tag dafür. *„Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Jahuschua für euch. Den Geist löscht nicht aus! Weissagungen verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest! Von aller Art des Bösen haltet euch fern!“* (1.Thessalonischer 5,16-22)

Was für eine Bedeutung steckt nun genau hinter dem biblischen Segen? Ein Blick auf die Übersetzungen aus dem hebräischen, beziehungsweise griechischen Urtext, kann schon einmal viel Aufschluss geben. Das hebräische „barak“ bedeutet jemandem die Kraft Gottes zuzusichern oder mit heilvoller Kraft auszustatten, hat aber auch die Bedeutung von loben, preisen, danken.

Das griechische „eulogeo“ bedeutet, gut über jemanden zu sprechen oder ihn zu loben. Wenn wir jemanden segnen, heißt das also, diesem Menschen Gottes Kraft zuzusprechen und ihm gleichzeitig einen konkreten Zuspruch mitzugeben. Segen ist ein göttliches Heils-Gut für Wohlergehen und Wachstum.

Der Sabbat ist also niemals nur für die Juden gegeben worden. Ein Argument, was schon oft von bekennentlichen Christen zitiert wurde. Im Garten Eden wurde der siebte Tag (Sabbat) Adam, dem Vater und Vertreter der ganzen menschlichen Familie, zugetragen. Seine Beobachtung sollte eine dankbare Anerkennung aller Erdenbewohner sein, dass Gott ihr Schöpfer und rechtmäßiger Herrscher ist, die Menschen aber sind das Werk seiner Hände und die Untertanen (Diener) seiner Herrschaft, weil sie Geschöpfe sind. Stolz, Selbstsucht und Selbstwertgefühl hat im Himmel und im ewigem Leben keinen Platz.

Die Einsetzung des Ruhetags wurde somit ganz und gar ein Erinnerungszeichen für die gesamte Menschheit an den Schöpfer. Diese Einsetzung hatte weder etwas Schattenhaftes an sich, noch blieb sie nur auf ein Volk begrenzt (siehe Jesaja 66,22-24).

Gott wünscht sich, dass sich die Gedanken der Menschen nicht nur auf seine persönlichen Belange und Bedürfnisse richten, sondern am Sabbat auf das wunderbare Werk seiner Schöpfung, was den Menschen und die menschliche Gemeinschaft sowie Ehe und Familie mit einbezieht.

Und zu guter Letzt heiligte Gott den siebten Tag. Heiligung bzw. heiligen ist im griechischen „hagiazō“ und fast durchgehend die Wiedergabe des hebräischen „qadash“ = heiligen. Die ursprüngliche Bedeutung ist „weihen“. Mit anderen Worten: Etwas für heilige Zwecke aussondern bzw. absondern.

Somit bezieht sich die Heiligung immer auch auf den Schöpfergott, der für sich allein VOLLKOMMEN heilig, gerecht und gut ist. Folglich können also Tage, Zeiten, Dinge oder Personen für heilige Zwecke in Bezug auf JaHuWaH aus- bzw. abgesondert werden.

Die Nasiräer im A.T. sind ein Beispiel für Menschen, die sich für eine gewisse Zeit ganz Gott geweiht hatten. Sie waren Abgesonderte für JaHuWaH. Auch die 144.000 in der Endzeit sind Abgesonderte für JaHuWaH in der letzten Generation und werden zu seiner persönlichen Erstlingsfrucht. Deswegen werden sie auch unbeschadet durch die letzten sieben Plagen gehen.

Diese haben von JaHuWaH ein sogenanntes Erstgeburtsrecht bekommen und es ist Deine Entscheidung, ob Du dieses Geschenk annehmen möchtest. Zitat: „*dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser ist wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte! Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie mit Tränen eifrig suchte.*“ (Hebräer 12,16.17 und parallel 1.Mose 25,31)

Das Erstgeburtsrecht kann jeder in seiner freien Entscheidung ablehnen und vorab sterben, weil er es achtlos behandelt hat. Allerdings ist dies ein Segen und das aller höchste Vorrecht, was allein die letzte Generation in Anspruch nehmen darf und kann. In Vorzeiten war diese Art der Erlösung keinesfalls möglich.

Genau das war der Zweck, den Gott mit diesem Tag verfolgte. Er heiligte den siebten Tag. Er sonderte ihn von allen anderen Tagen ab und gab ihm die Bedeutung, an diesem Tag, an den heiligen Gott JaHuWaH und seinem Schöpfungswerk zu gedenken. Wären wir als Volk Gottes dieser Bestimmung allezeit nachgegangen, müssten wir heute nicht in der gegenwärtigen Welt des großen Glaubensabfalls leben und einen Kampf zwischen den Anbetungstagen von Freitag, Samstag oder Sonntag führen.

Daraus können wir zunächst Folgendes schlussfolgern:

1. Der Sabbattag (übersetzt: Ruhetag) wurde von Gott bereits in der Schöpfungswoche verankert. Somit ist der Tag nicht für ein Volk oder eine Nation, nicht für eine bestimmte Zeit und nicht ausschließlich für die Juden, sondern hat gemäß JaHuWaHs Bestimmung Gültigkeit für alle Menschen. Deswegen ist er auch der Prüfstein für alle Menschen vor den Plagen.

2. Gott führte diesen Tag nicht erst mit den 10 Geboten am Sinai ein, sondern bereits im Garten Eden. Somit war das Sabbatgebot schon von Anbeginn der Menschheit bekannt und wurde nicht erst durch Mose bekannt gegeben. Es gab demgemäß schon vor den 10 Geboten ein königliches Gesetz, was für ALLE Menschen auf der Erde Gültigkeit hatte. Jedoch konnte sich jeder für das königliche Gesetz aussprechen oder dagegen. Beides wurde in den himmlischen Büchern geschrieben und festgehalten. Das Gesetz ist immer die Prüfung, ob Du für den Himmel tauglich bist. JaHuWaH möchte in Ewigkeit keine Rebellion mehr gegen seine Verfassung. Und keine Geschöpfe, die seine Verfassung als eine Bürde und ein Joch empfinden.

Nun müssen wir aber noch klären, WANN der Sabbat zu halten ist, da wir heute in einer Zeit leben, wo der Römisch Gregorianische Kalender nicht mehr mit dem biblischen Zeitbestimmungssystem übereinstimmt. Ich berichtete über die Grundlagen in einer nachfolgenden Abhandlung über die Sabbat-Reform. (siehe Verweisstelle: 26 auf der Webseite)

Ich möchte an dieser Stelle nicht alles wiederholen, was ich bereits veröffentlicht habe, sondern hiermit nochmals auf die Prophetie verweisen, die der sicherste Anker aller Zeiten ist. Keine einzige Religion kann prophetische Zeitlinien aufzeigen, die über einen so langen Zeitraum eine Rückschau auf die Ereignisse in der Welt- und Zeitgeschichte liefern kann.

Gleichzeitig besitzen die Bücher Daniel und Offenbarung noch eine Vorausschau auf die zukünftigen Ereignisse, die sich in Kürze erfüllen werden. Die biblische Prophetie ist einzigartig. Sie offenbart den allmächtigen Schöpfergott in seiner Allwissenheit. Deswegen gibt gerade die biblische Prophetie einem jeden Menschen Licht in der Zeit geistlicher Finsternis.

*Was wir im Folgenden betrachten werden, betrifft die „**Gegenwärtige Wahrheit**“ als einen feststehenden Begriff für beständig fortschreitende Wahrheit in der Heilsgeschichte und hier ganz speziell für die letzte Generation der Menschheit, bevor das zweite Siegel der Offenbarung geöffnet wird und der Friede von der Erde genommen wird. Alles, was ich hier in Kürze darstelle, kann auf meiner Website im Detail studiert werden.*

www.das-ewige-evangelium.online



In Bezug auf die Zeitweissagungen Daniels wollen wir den Fokus zunächst auf die Todesstrafe Jahuschuas setzen, denn bei seiner Hinrichtung existierten regional tatsächengemäß nur zwei verschiedene Kalender. Weshalb ist das wichtig?

Weil Satan zunächst durch Kaiser Konstantin und den folgenden Jahrhunderten durch die katholische Kirche die (Fest-)Zeiten und das Gesetz Gottes verändert hatte (Daniel 7,25).

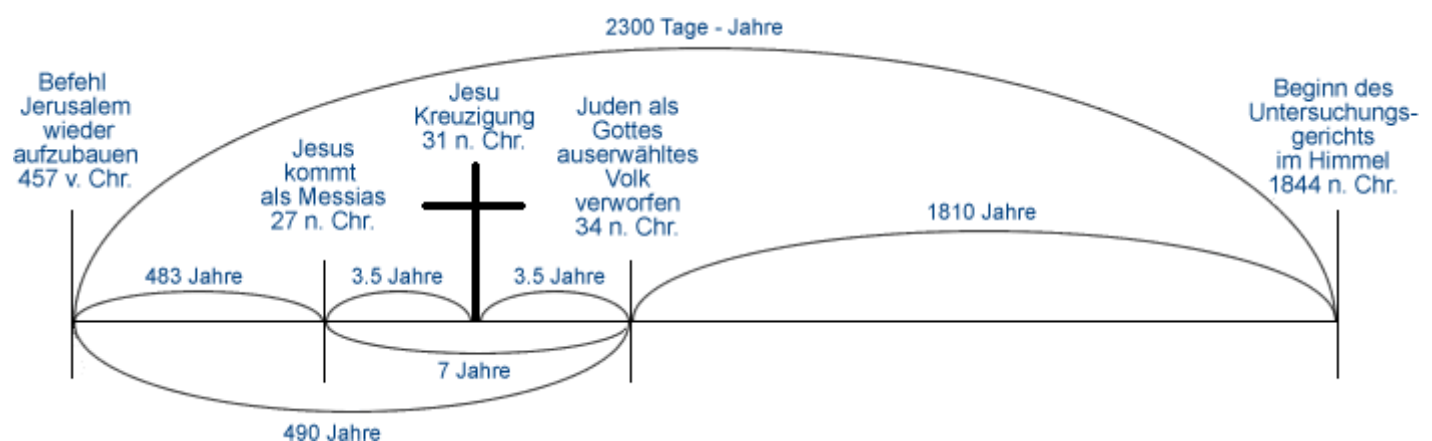
Die katholische Mutter-Kirche behauptet bis heute, dass Jahuschua im Jahre 33 n.Chr. seinen Tod erlitten hat und er an einem Freitag getötet, am Samstag geruht und am Sonntag auferstanden ist und der neue Anbetungstag wurde. Das alles sind aber Lügen, die dazu dienen das wirkliche Licht der Wahrheit zu verdunkeln. Entscheidend ist hier das Jahr 33 n.Chr. weil die katholischen Gelehrten sehr wohl um das richtige Jahr Bescheid wussten, denn auch sie kannten die 2300 Jahr Prophetie, die verfälscht werden musste.

Auch die Zeugen Jehovas haben das Glaubensdogma der katholischen Lehre angenommen und haben das Anfangsjahr ihrer prophetischen Auslegung auf 455 v.Chr. verlegt, damit sie ebenfalls in das Todesjahr des Heilandes (33 n.Chr.) gelangten.

Um diese Tradition zu verlassen, müssen die Treuen auch diese Organisation verlassen, damit sie in das Licht der biblischen Prophetie geführt werden können. Um aber die biblische Wahrheit zu ergründen ist es immer wieder wichtig, dass man auch mit dem richtigen, biblischen Kalender rechnet.

Wenn wir einen falschen Kalender zur Berechnung des Todesjahres benutzen, werden uns zwangsläufig auch alle anderen Ergebnisse auf einen gefälschten Boden, einem falschen Fundament führen.

Kein Schriftgelehrter und Theologe wird ehrlichen Herzens leugnen können, dass die Kalenderfrage eine ganz bedeutende Rolle spielt. Ohne die Berücksichtigung des Zeitbestimmungssystems, das in der Heiligen Schrift und besonders zurzeit Jahuas gebraucht wurde, kann man weder die Prophetie richtig auslegen noch die neutestamentlichen Berichte zu einem richtigem Endergebnis führen, um die Wahrheit darin zu erforschen. Mit dem richtigen Kalender (Dem Mond-Sonnen-Kalender) sieht die Wahrheit im Jahr 31 n.Chr. bildlich betrachtet, wie folgt aus:



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12 (1) Neumond	13 (2) Erster Tag	14 (3) Zweiter Tag	15 (4) Dritter Tag
16 (5) Vierter Tag	17 (6) Fünfter Tag	18 (7) Sechster Tag	19 (8) Sabbat	20 (9)	21 (10)	22 (11)
23 (12)	24 (13)	25 (14) Rüsttag/Passah	26 (15) Hoher Festtag Schöpfungs-Sabbat Vollmondtag und 1. Tag des F. der ungesäuerten Brote	27 (16) Webegarbe	28 (17)	29 (18)
30 (19)						

Hier wurde der Römisch Gregorianische Kalender über den Mond-Sonnen-Kalender gelegt. Die Sonntage fallen interessanter Weise auf 1,8,15,22,29 – wie im Schöpfungskalender. Allein die Zeitbestimmung über den Mond kann hier aufklären.

In den weißen Ziffern finden wir die Daten unseres heutigen Kalenders – ausgerichtet anhand des Neumondes vom Jahr 31 n.Chr. In den blauen Ziffern lösen wir das Rätsel mit dem Zeitbestimmungssystem des Schöpfers.

Nach dem Mond-Sonnen-Kalender starb Jahuschua somit an einem Mittwoch des heutigen Römisch Gregorianischen Kalenders und war dementsprechend an einem Freitag unserer Zeitrechnung wieder vom Tode auferstanden.

Der katholischen Kirche kam also der Erlass von Kaiser Konstantin zugute, während die Kirche auf dem Konzil zu Nicäa erst viel später den Sonntag als Anbetungstag für sich und ihre Glaubensdogmen bestätigte. Nun allerdings mussten die römisch-katholischen Priester den Auferstehungstag irgendwie auf den Sonntag legen. Hier finden wir den Grund, weshalb das Todesjahr auf 33 n.Chr. gelegt wurde, denn nur so entsteht eine Zeitverschiebung von zwei Tagen und damit wandert der Auferstehungstag von Freitag auf Sonntag.

Aus Gründen, sich von den damaligen Juden abzugrenzen veränderte Kaiser Konstantin im 4. Jahrhundert einfach die (Anbetungs-) Zeiten nach seinen eigenen Vorstellungen, und legte für die Staatsreligion den Auferstehungstag Jahuschuas auf den Sonntag; dem ehrwürdigen Tag der Sonne. Der Kaiser gehörte nämlich dem Mithras-Kult an. Mithras ist eine römische Gottheit und als Göttergestalt eine mythologische Personifizierung der Sonne, die im Mithraismus verehrt wurde.

Sie beabsichtigten auf diese Weise die Verschleierung der wahren Auferstehung, die die Juden als heiligen Sabbat feierten! Um jedoch jetzt von dem Freitag der neuen römischen Sieben-Tage-Woche auf den Sonntag zu gelangen, musste die Kirche jedoch auch gleichzeitig in die Zeitlinien der biblischen Prophetie eingreifen (das bedeutet in die von JaHuWaH gesetzten prophetischen Zeitlinien), um das Todesjahr des Messias zu ändern. Denn anhand des Mondes können wir die astrologische Konjunktion zurückverfolgen. Und am Passah muss der Vollmond zu 100% sichtbar sein, was er im Jahr 33 n.Chr. nach dem Römisch Gregorianischen Kalender nicht mehr war. Aber auf diese Weise kamen sie durch Irreführung auf den Sonntag.

Hier erkennen wir die Spitzfindigkeit Satans, Tage und Zeiten zu verändern und ausschließlich der Schöpfungskalender kann uns in die Wahrheit führen, weil dieser nach Schöpfungsordnung fest im Universum und in der Zeit verankert ist. Nur auf Basis einer Lüge und Verdunkelung der Wahrheit wurde der Sabbat ersetzt!

Die Zeitlinie der 2300 Jahr Prophetie bezeugt uns heute, was damals geschehen war. Eine Veränderung ist also nur möglich, wenn man zwei Jahre zu dem wahren Todesjahr 31.n.Chr. hinzufügt. Erst dann verschiebt sich auch der Auferstehungstag von Freitag auf Sonntag. Genau das passierte innerhalb unserer Zeitgeschichte. $31+2=33$. Auf diese Weise passte später die katholische Kirche das Todesjahr an Ihre Glaubensdogmen an. Sie verschleierte einfach die von Gott gesetzten prophetischen Zeitlinien und den damaligen Mond-Sonnen-Kalender und verführte auf ganz leichte Art und Weise das Volk Gottes zu falschen Vorstellungen und Gedanken, die sich durch Zeit und Tradition heute in den Köpfen der bekennentlichen Christen eingebrannt haben!

Wenn man heute versucht, den biblischen Beweis für den Todestag Jahuschuas zu ergründen, ist man gezwungen diese Wahrheit zu berücksichtigen und ans Licht zu bringen. Anders wird man immer wieder zu einem falschen Ergebnis in den prophetischen Berechnungen kommen. Denn bei Vernachlässigung des richtigen Kalenders, wird man auch zwangsläufig zu falschen, wenn auch scheinbar logischen, Schlussfolgerungen kommen müssen, die dann von unmündigen Christen als Wahrheit geglaubt und anerkannt werden.

Dies sollte keine Beleidigung sein, denn die Kirche sorgte ja schließlich dafür, dass ihre Kinder in der Unmündigkeit wandeln, denn sie töteten die von Gott gesetzten Dienste und ersetzten Sie durch herrschende Priester, Pastoren und in der Neuzeit durch Jesuiten über die ich nun wirklich nicht Gutes zu berichten weiß.

Jahuschua ist also im Jahr 31 n.Chr. gestorben. Sein Todestag in diesem Jahr war der Mittwoch nach dem heutigen Römisch Gregorianischen Kalender. Und der Auferstehungstag war demzufolge ein Freitag. Alles was von dieser biblischen Prophetie abweicht ist eine glatte Irrlehre und wurde durch Satan als Glaubensdogma in antichristliche Systeme installiert, um die Menschen zu verführen und in die Irre zu leiten. Aber die biblische Verheißung lautet: „**Der Beistand aber, der heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.**“ (Johannes 14,26)

Im Nachfolgenden werden wir einen Abstecher zu den biblischen Festen machen, die auch im N.T. eine wesentliche Rolle spielten. Diese Feste werden in den Kirchen aber nur unwesentlich angesprochen. Bezüglich des prophetischen Lichtes JaHuWaHs benötigen wir eine kurze Einführung der Jahresfeste.

Schattendienst	Erfüllung in der Wirklichkeit
Passah-Fest (Exodus)	Jahuschua starb am Holz-Pfahl
Fest der ungesäuerten Brote	Taufe und Abendmahl als Erwachsener
Erstlingsgarbe / Webegarbe	Nach Auferstehung erfolgte die Himmelfahrt mit den Erstlingen
Fest der Wochen / Pfingsten	Ausgießung des heiligen Geistes
Posaunentag	Im Jahre 1844 begannen die Posaunen
Versöhnungstag / Jom Kippur	Zukunft: Ende der Gnadenzeit – 7 Plagen
Laubhüttenfest	Zukunft: Himmelfahrt der Heiligen

Exkurs: Die Bedeutung der sieben Feste (Sabbate) im Gesetz des Mose

Neben der wöchentlichen Sabbatfeier, 1.Mose 2,2-4 (Schöpfung), 2.Mose 20,8-11 (10. Gebote), gab es bei den Israeliten sieben weitere „heilige Fest-Zeiten“, (3.Mose 23). Diese Feste bestanden im Wesentlichen aus religiösen Riten und Opfergesetzen und aus vier großen Festen, zu denen die Israeliten zweimal jährlich zum Tempel kamen.

Diese Verordnung der Feier war für die Juden eine Vorausschau auf das Zukünftige, nämlich der Hinweis auf den Erlöser Jahuschua und seinem Wirken in dem Erlösungsplan JaHuWaHs.

Als Christen im neutestamentlichen Zeitalter schauen wir innerhalb dieser Festtage auf den Sieg Jahuschuas als geschlachtetes Lamm JaHuWaHs zurück. In diesen heiligen Festen offenbart sich der ganze Erlösungsplan JaHuWaHs für die Menschen. Zwar müssen wir heute die Feste nicht mehr auf die gleiche Weise feiern wie die Juden (Opfergesetz wurde abgeschafft) aber sie gehören gemäß 3.Mose 23 zu den heiligen Festen bzw. „festgesetzten Zeiten“ JaHuWaHs zum Gedenken. Hätten bekennentliche Christen die Feste nicht aus den Augen verloren, würden sie heute nicht so weit von der biblischen Wahrheit sowie der „Gegenwärtigen Wahrheit“ entfernt leben. Diese Feste werfen Licht auf das Ende der Weltzeit; bis an den Grenzrand der Zeit.

1. Das Passahfest:

Dies ist das Fest der Erinnerung von der Verschonung und Befreiung in Ägypten – Kreuzigung, Tod und Auferstehung Jahuschuas (1.Korinther 5,7.8). Durch sein Opfer hat uns Jahuschua aus der Herrschaft Satans über den Tod und der Sünde befreit (Jahuschua ist der Erstling, der erste Überwinder), so wie Gott das Volk Israel aus der Tyrannei des Pharaos in Ägypten befreite.

Das neutestamentliche Gegenstück zum Passahfest ist das Gedächtnismahl, zur Erinnerung in der Rückschau auf Golgatha und seiner lebensspendenden Macht. Es soll unsere Gedanken auf die Erlösung und auf die Opfergabe des Vaters am Pfahl lenken; an seinen einzig geborenen Sohn Jahuschua. Wir müssen daran erinnert werden „bis das er wiederkommt“ (1.Korinther 11,26).

Das Passah (Vorrübergehen) wurde zum Andenken eingesetzt, nämlich zur Erinnerung an die überwältigende Befreiung aus Ägypten: „Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für JaHuWaH, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.“ (2.Mose 12,14). Während sie das Fest in späteren Zeiten feierten, sollten sie ihren Kindern über die Ereignisse des großen Auszuges aus Ägypten berichten (auch den Sabbat), wie Mose ihnen befahl: „Es ist das Passah-Opfer JaHuWaHs, der an den Kindern Israel vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete.“ (2. Mose 12, 27).

Somit müssen wir als Christen immer wieder auf den Gott der A.T. Israeliten hinweisen, der dieses Volk aus Ägypten geführt hat. Der Gott der Moslems, die ja erst im sechsten Jahrhundert auftauchten, kann somit niemals der Gott der Bibel sein, wenn sie von Allah sprechen. Denn es widerspricht dem 1.Gebot ... somit ist der Islam schon mit dieser einen Bibelstelle, dem ersten Gebot, enttarnt! Dieser Gott ist ein Götze. Und somit gibt es auch keinen Gemeinschaftsgeist unter Christen mit dem Islam. Die Heilige Schrift bezeugt: „Und Gott redete alle diese Worte und sprach: Ich bin JaHuWaH, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!“ (2.Mose 20,1-3 SLT)

Außerdem sollten die Erstgeborenen von Mensch und Vieh JaHuWaH gehören, die nur gegen ein Lösegeld zurückgegeben werden können. Dies wurde im Gedenken daran gefordert, dass die Erstgeborenen Israels trotz der gnädigen Bewahrung ohne das sühnende Opfer eigentlich dasselbe Schicksal wie Ägypten hätten erleiden müssen. „Denn die Erstgeburt ist mein“, sagte JaHuWaH.

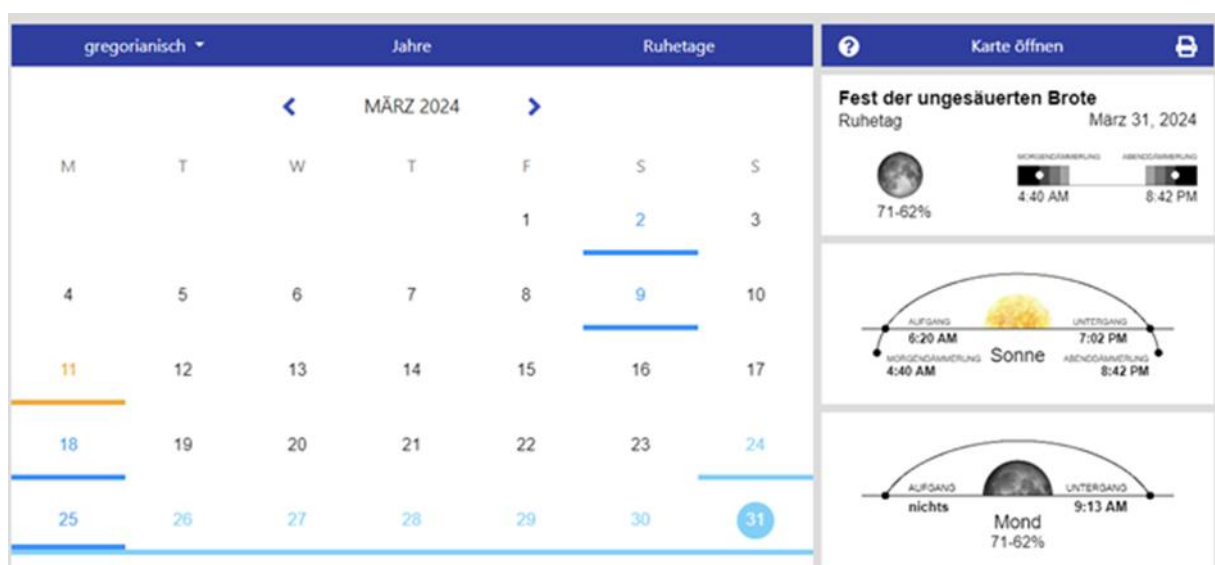
„An dem Tage, da ich alle Erstgeburt schlug in Ägyptenland, da heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, vom Menschen an bis auf das Vieh, dass sie mir gehören sollen.“ (4. Mose 3,13).

Nach der Einsetzung des Dienstes an der Stiftshütte erwählte sich JaHuWaH dafür den Stamm Levi, der an Stelle der Erstgeborenen des Volkes, IHM gehörte. „Sie sind mir als Gabe übergeben aus der Mitte der Kinder Israel“, sagte er, „statt der Erstgeburt aller Kinder Israel.“ (4. Mose 8, 16). Jedoch sollte alles Volk als Anerkennung der Gnade Gottes für den erstgeborenen Sohn weiterhin ein Lösegeld zahlen, so die heilige Schrift (4. Mose 18,15.16.).

Das heilige Passah fand nach dem Mond-Sonnen-Kalender immer am 14. des ersten Monats Abib statt. Da wir uns nach dem biblischen Ursprung richten, wurde das Abendmahl am 14. Abib (März/April) eingesetzt. Der Sabbat nach dem Passah war immer ein hoher Festtag, weil er mit dem Fest der ungesäuerten Brote zusammenfiel. Am Tag nach dem Sabbat fand die Erstlingsgarbe statt (Erstling Jahuschua). Für den neutestamentlichen Gemeindeleib ist das A.T. Passah durch Jahuschuas leibhaftig erfüllt worden und deswegen feiern wir das Gedächtnismahl und erinnern uns zurück an diese vergangene Zeit.

Zum Passah, dem heutigen Gedächtnismahl, gab es zwei besondere Sabbate:

1. Sabbat mit dem Beginn des Festes der ungesäuerten Brote (Hoher Festtag Nr.1).
2. Sabbat als Ende des Festes der ungesäuerten Brote am siebten Tag



Beispiel für das Jahr 2024

Am 24.3. war Passah (für uns das Gedächtnismahl am Abend mit Fußwaschung)

Am 25.3. war ein hoher Sabbat - Wochensabbat und der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote fallen auf einen Tag - (Ruhetag)

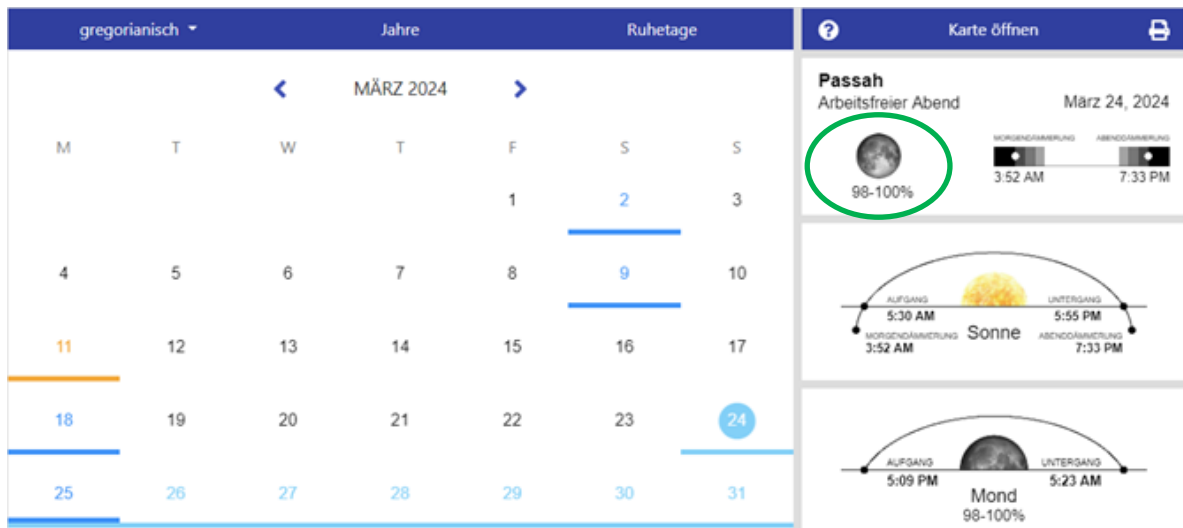
Am 26.3. Der Tag der Erstlingsfrüchte (Arbeitstag)

Vom 27.3. bis 30.3. FDUB (Arbeitstage)

Am 31.3. Siebter Tag des Festes der ungesäuerten Brote (Ruhetag)

Am letzten Tag des FDUB findet eine Versammlung statt

Am 01.04. wieder ein ganz normaler Wochensabbat (Ruhetag)



Hier nochmals der Hinweis:

Am Passah ist schon der Vollmond sichtbar.

Jedoch ist der Vollmond 3 Tage sichtbar. 100% Vollmond ist immer am Schöpfungssabbat, der Tag davor zunehmend, der Tag danach abnehmend.

(siehe grün eingezeichnete Umrandung)

Das Pfingstfest: Das hebräische Wort Pfingsten bedeutet Fünzigster. Das Pfingstfest fand genau 50 Tage (sieben volle Wochen, plus einen Tag) nach der Webegarbe statt (Die Erfüllung war das Webeopfer Jahuschua, der Erstling), die Erstlingsgarbe für JaHuWaH (3.Mose 23, 16.17); so, wie mit der Darbringung der Webegarbe die Ernte eingeleitet wurde. Es wurde so genannt, weil diese Verordnung am fünfzigsten Tag gefeiert werden sollte, dem Morgen nach dem 7. Wochensabbat; eine heilige Versammlung war es, an der keinerlei Dienstarbeit getan wurde und somit ein besonderer Sabbat. Das Pfingstfest wird auch das Wochenfest genannt (2.Mose 34, 22), weil es sieben ganze Wochen waren, nach dem **hohen Festtag Nummer 1**, der nach dem Passah stattgefunden hatte (3.Mose 23, 15.16).

Wie das Brandopfer und das gesäuerte Brot am 50. Tag nach dem Webeopfer dargebracht wurde, waren auch 50 Tage zwischen der Auferstehung Jahuschuas und der Ausgießung des heiligen Geistes an Pfingsten (Apostelgeschichte 2, 1-4). Vierzig von diesen Tagen verbrachte Jahuschua noch auf der Erde, half seine Jünger den Glauben zu stärken und lehrte sie (Apostelgeschichte 1,3).

Dann fuhr er hinauf in den Himmel (Apostelgeschichte 1,9) und zehn Tage blieben die Jünger Jahuas zusammen mit Bitten und Flehen; bis zur Ausgießung des heiligen Geistes am Pfingsttage. Darin erfüllten sich die Frühjahrsfeste in der Wirklichkeit der Zeitgeschichte.

Sinnbildlich wies es auf die Zeit voraus, in der Jahusua seinen Stellvertreter auf die Erde senden würde, damit der heilige Geist die christliche Gemeinde befähigen würde, der ganzen Welt, jeder Nation unter dem Himmel das ewige Evangelium bekannt zu machen. Dieses Fest erfüllte sich in der Realität durch die tatsächliche Ausgießung des heiligen Geistes (als Frühregen) über die ersten Jünger.

Am Ende der Weltzeit hat Pfingsten aber auch noch eine endzeitliche Bedeutung im sogenannten Spätregen, denn es versinnbildet ja auch das bevorstehende Ende der Ernte durch letzte Reife und zeigt uns damit das Ende der Gnadenzeit auf, wo die Schnitter die Ernte einbringen. Dies bezieht sich auf das königliche Priestertum in seiner Vollendung. Da dieses Fest auch als Sabbat der Erstlinge bezeichnet wird, wird es seine endzeitliche Erfüllung in Bezug auf die 144.000 finden, die als Erstlingsgarbe JaHuWaH gehören. (Offenbarung 7,14-17 und Offenbarung 14,4.5)

3. Sabbat: Pfingsten oder Sabbat der Erstlinge (3.Mose 23, 15.16.21; 4.Mose 28, 26)

Das Posaunenfest und der große Versöhnungstag (Jom Kippur)

Das Fest der Posaunen war eine Vorbereitung (ganz wichtig!!!) auf den großen Versöhnungstag, der am 10. Tag des siebten Monats stattgefunden hatte (3.Mose 23,26-32). Dieses Fest fand seine endzeitliche Bedeutung am 12. Oktober 1844. Einst war dies ein sehr ernster Aufruf an alle Israeliten, sich auf die Begegnung mit ihrem Gott vorzubereiten. Seit diesem Tag wurden die Bücher im Himmel geöffnet und das Gericht eröffnet. Das Gericht beginnt bei den Toten, von Adam anfangend.

Mit dem lauten Ruf beginnt das Gericht der Lebenden und eine fortschreitende Vorwärtsbewegung bis zum Ende der Gnadenzeit. Ein Fehler von William Miller war, der diesen Tag als Reformer auf den großen Versöhnungstag legte und der in den Gedanken der Siebenten Tags Adventisten bis heute verankert und gelehrt wird. Auch diese Tradition muss in der Beschneidung des Herzen gebrochen werden, denn wir leben in der Vorbereitungszeit des Schattendienstes, dem Jom Kippur. Wir leben noch NICHT in der Realität des großen Versöhnungstages.

Das Posaunenfest kündigte ihnen an, dass der Tag des Gerichts bevorsteht und dass sie dafür bereit sein müssen, weil es mit dem Ende der Gnadenzeit JaHuWaHs am Grenzrand der Zeit verknüpft ist. Wer bis zum Versöhnungstag (Ende der Gnadenzeit) keine Sühnung seiner Schuld erlangte, sollte aus dem Volk JaHuWaHs für immer und ewig ausgerottet werden (3.Mose 23,29).

Die ersten zehn Tage des Monats zählten somit zu den bußfertigsten Tagen des biblischen Jahres. Sie dienten dazu, eine Umwandlung der Herzen zu bewirken und die Israeliten zu >neugeborenen< Menschen werden zu lassen, die zur vollen Mündigkeit heranreifen (Johannes 3). Dies geschah durch die größte Gabe Gottes, die vergebende Gnade durch seinen einzig geborenen Sohn Jahuschuas (Sinnbild des Opferdienstes), die auf diese Weise jeden Menschen an dem großen Versöhnungstag mit Gott Vater aussöhnen wird.

Nochmals deutlich wiederholt: Der Sinn des Gerichtes besteht darin, alle Menschen zum Bekennen ihrer Sünden zu bringen, zur Umkehr und Versöhnung mit dem Vater JaHuWaH zu bewegen, durch Jahuschua. Merke: Für JaHuWaH dem Vater ist Jahuschua die Verbindung zu dem Sünder und umgekehrt ist Jahuschua für den Sünder die Verbindung zum Vater. Der Vater ist die Quelle allen Lebens, der Sohn der Verbinder und der Mensch ist Empfänger, um den Willen des Vaters zu erkennen (durch den heiligen Geist).

Dies war der letzte Aufruf zur Umkehr der Menschen. Dies war die Vorentscheidung im Himmel, wer zum ewigen Leben und wer zum ewigen Tod aufersteht. Das Evangelium war sinnbildlich auf der ganzen Welt verkündigt worden, die Wiederkunft des realen Erlösers stand bevor. Der Versöhnungstag endete mit dem Auflegen aller Sünde auf Satan (Asasel) und versiegelte seine endgültige Vernichtung. Schlussendlich war JaHuWaHs ganzes Volk von Sünde reingewaschen und mit ihm versöhnt.

Dieses Fest hat eine ganz besondere Bedeutung für unsere heutige Zeit. Nur aufgrund dieser Feste, kann man die endzeitliche geistliche Bedeutung verstehen. Wer also die Feste verwirft und sie als erledigt betrachtet, der hat dem Satan Luzifer nicht widerstanden und den Erlösungsplan aus den Augen verloren. Denn gerade diese Feste geben uns den Rahmen für die endzeitlichen Ereignisse. Das Fest der Posaunen ist „Gegenwärtige Wahrheit“ und ist im geistlichen Sinne noch nicht abgeschlossen. Es findet seinen Abschluss mit dem Gericht der Lebenden und mit dem Ende der Gnadenzeit, dann erfolgen für ein Jahr die letzten sieben Plagen und die Herbstfesttage enden dann mit dem großen Versöhnungstag am Grenzrand der Zeit – berechnet nach dem biblischen Zeitbestimmungssystem, dem Mond-Sonnen-Kalender.

Anmerkung: Seit 1844 tagt das Gericht im Himmel und richtete die Toten von Adam und Eva an. Das Gericht der Lebenden Gläubigen beginnt am Hause Gottes und bei den Menschen, die die höchste Erkenntnis haben; also im Vordergrund die Sieben Tags Adventisten. Ihr Gericht ist mit dem Sonntagsgesetz abgeschlossen und das Gericht geht durch die Verkündigung der 144.000 in zu den abgefallenen Kirchen und Gemeinden und schlussendlich an die Ungläubigen; durch den lauten Ruf des ersten Engels, durch uns Menschen (Offenbarung 14,6.7). Das Gericht wird am Hause Gottes beginnen (1.Petrus 4,17) und bis zum Ende der Gnadenzeit werden sich alle Menschen auf der Erde entschieden haben und sind dann bereits für die Ewigkeit gerichtet worden.

Das Gericht der Lebenden ist durch das Licht der Feste JaHuWaHs das zentrale Thema unserer heutigen Zeit und ist die **tonangebende Gerichtsbotschaft an ALLE Menschen**.

4. *Sabbat des Blasens (3.Mose 23, 24; 4.Mose 29, 1)*

5. *Sabbat der Versöhnung des ganzen Volkes (3.Mose 23, 26-32)*

Das Laubhüttenfest:

Dies war das letzte Fest des Jahres und fand statt, nachdem die ganze Ernte für JaHuWaH eingebracht war. Es war von allen das fröhlichste Fest. Der große Versöhnungstag (Gerichtstag) war vorüber, alle Missverständnisse waren geklärt, alle Sünden bekannt, vergeben und abgelegt. Das Laubhüttenfest ist ebenfalls ein Sinnbild für den Abschluss des Erlösungsplans. Das himmlische Heiligtum wurde gereinigt. Dies ist das große Erntedankfest und stellt somit auch die „**Ernte aller Glaubenden an JaHuWaH**“ dar und die Freude auf die neue Erde. Alles wurde vollbracht!

6. *Sabbat: Wochen-Sabbat und erster Tag des Laubhütten-Festes (2. Hoher Festtag)*

7. *Sabbat: Sabbat zum Jahres-Schluss, dem Sabbat am siebten Tag des Festes;*

Die Welternte (die Erlösten für die neue Erde) wurde eingebracht.

Somit wurde für alle Zeiten unverrückbar bestätigt, was JaHuWaH seinem damaligen Volk schon als „**Gegenwärtige Wahrheit**“ offenbarte; seinen persönlichen Heilsplan an der in Sünde gefallenen Menschheit; seinen Geschöpfen. Die Daten dieser Zeitlinie stehen für immer und ewig fest gegründet.

Anfangsdatum ist das prophetische Jahr 457 v.Chr. – Todesjahr Jahuschuas 31. n.Chr. und der Posaumentag begann am 12.Oktober 1844 – gemäß Schöpfungskalender und biblischer Zeitlinie. Der Todestag Jahuschuas sowie der Posaumentag wurden von dem Reformator William Miller folgerichtig mit dem Mond-Sonnen-Kalender berechnet.

Bis in unsere Zeit gab JaHuWaH immer wieder Licht in einer Zeit geistlicher Finsternis und zeigte dadurch seine Geduld und Liebe zu seinen Geschöpfen. Auch heute noch können wir das Zeitbestimmungssystem des Schöpfers nicht ignorieren, wenn wir die Wahrheit ergründen wollen, um uns zuzurüsten für den Tag der da bevorsteht.

Nicht anders verhält es sich mit dem Sabbat nach der Schöpfungsordnung, der im Gesetz der zehn Gebote verankert ist. Auch der Wochensabbat muss mit dem richtigen Kalender berechnet werden, wenn wir uns selbst nicht betrügen wollen. Weshalb ist aber gerade dieses Gebot für die letzte Generation so wichtig?

Dies wollen wir nun im nächsten Kapitel ergründen. (Ende des Exkurs)

Das königliche Gesetz und die letzten Tage der Erde

Wie wir aus dem ersten Teil erkennen konnten, ist es nicht möglich die zehn Gebote auf legalem Wege abzuschaffen, auch wenn dies viele bekennentliche Christen behaupten. Besonders in den letzten Tagen der Endzeit, wird uns das königliche Gesetz in der Offenbarung vor Augen geführt. Die katholische Kirche ist zwar etwas disziplinierter und versucht die zehn Gebote zu vertreten aber natürlich in abgeänderter Form und unverbindlich. Zum besseren Verständnis werden wir noch einmal die Veränderungen der zehn biblischen Gebote in 2.Mose 20 aufzeigen, die durch die katholische Kirche vorgenommen wurden:

Aus dem ersten Gebot wurde der Textteil gestrichen: „**Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.**“ Dieser Text bezieht sich auf den Gott, der die Israeliten damals aus Ägypten herausgeführt hatte. Da es hier um diesen persönlich benannten Gott geht, wurde sicher aus ökumenischen (satanischen) Gründen dieser Teil gestrichen. Denn ansonsten hätten die anderen Religionen ein Problem mit den zehn Geboten, wie beispielweise der Islam. Wenn ich stattdessen schreibe: „**Ich bin der Herr, dein Gott, ...**“ - dann kann ich einen x-beliebigen Gott einsetzen, wie auch Allah und ihn anbeten und verehren. Aber weit mehr Autorität bekommt der Text durch die Namensgebung Gottes des A.T., weil das Tetragramm im A.T. eigentlich mit „JHWH“ und NICHT mit Herr wiedergegeben wurde. Dann lautet der Text nämlich so: „**Ich bin JaHuWaH, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.**“ Nun haben wir einen einzigartigen und persönlichen Gott, den andere Religionen nicht anbeten. Und mein Gott ist JaHuWaH - Halleluja Amen!

Das zweite Gebot JaHuWaHs wurde sogar ersatzlos gestrichen. Es betrifft die Bilderverehrung und den Götzendienst. Mit anderen Worten betrifft es die Anbetung selbsterdachter Götzen, die nichts mit der Anbetung des Schöpfergottes JaHuWaH zu tun haben.

Dazu gehören auch die Heiligen der katholischen und orthodoxen Kirche. Auch die Marien Anbetung. Dieser leerstehende Platz wurde durch „**Du sollst den Namen deines Gottes nicht verunehren**“ ersetzt, wo nicht geschrieben steht, um welchen Gott es sich handelt. Auch hier kannst Du einen x-beliebigen Gott einsetzen auch Satan. Weil schon im ersten Gebot die wichtige Textpassage „**Du sollst keine anderen Götter haben neben mir**“ gestrichen wurde, kann das fehlende Gebot der Götzenanbetung und Bilderverehrung nun auch nicht mehr die selbst gewählten Götzen verurteilen, die das Volk der Israeliten NICHT aus Ägypten befreit haben. Und das zweite Gebot steht nun für jeden x-beliebigen Gott und wird auch Satan Luzifer seinen Nutzen bringen, um sich die Anbetung zukommen zu lassen.

Das dritte Gebot wurde dann durch das vierte ersetzt und ebenfalls abgeändert. Du sollst den Feiertag heiligen ist überhaupt nicht mehr das, was dort ursprünglich beschrieben wurde.

Feiertage bezieht sich heute auf die heidnischen Festtage, was der Wahrheit vollkommen widerspricht und der Vermischung von Heidentum mit dem Neuem Testament entspricht; Ergebnis wird immer Babylon sein; ein antichristliches Herrschaftssystem.

Dann folgen die weiteren Gebote und das letzte Gebot wird wegen dem fehlenden Platzhalter des ursprünglich zweiten Gebotes einfach geteilt. So wurden aus einem Gebot zwei Gebote erstellt und das ganze Gesetz Gottes wurde durch die römisch-katholische Kirche verändert. (siehe Daniel 7,25) Angeführt durch den Papst.

Nun möchte ich aber nochmals auf die Details aufmerksam machen, die viele bekennentliche Christen vernachlässigen. Die zehn Gebote wurden auf zwei steinernen Tafeln geschrieben. Aber nicht fünf auf der einen Tafel und fünf auf der anderen Tafel. Nicht 5:5 oder katholisch 3:7. Die Zehn Gebote Gliedern sich im Verhältnis 4:6 auf den beiden Tafeln.

Auf der ersten Tafel befinden sich vier Gebote und auf der zweiten Tafel befinden sich sechs Gebote. Die ersten vier Gebote handeln von der Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfergott JaHuWaH. Hier geht es um Heiligung und Anbetung, bzw. um die Verehrung JaHuWaHs als Schöpfergott. Die folgenden sechs Gebote beziehen sich auf die zwischenmenschliche Beziehung; die Würde des Menschen und seine gesellschaftlichen Persönlichkeitsrechte. Auf diese Art und Weise bekommen wir eine Aufteilung von 4:6.



Die katholische Kirche behauptet ja durch ihre Glaubensdogmen, die zehn Gebote zu beachten und Kraft ihres Amtes und der ihr übertragenden Autorität durch Gott den Sabbat auf den Sonntag verlegt zu haben. Aber die Offenbarung lehrt uns in Bezug auf die Endzeit, dass die ersten vier Gebote in dem letzten Kampf um die Anbetung buchstäblich ALLE gebrochen werden; unabhängig von dem, was die Kirche behauptet. Das bedeutet, die ganze erste Tafel, die die Beziehung zu dem einzig wahren Gott JaHuWaH gebietet, wird übertreten werden! Schaue Dir das Bild an. Die katholische Kirche hat die erste steinerne Tafel JaHuWaHs verändert. Die Worte, die er selbst mit seinen Fingern dort eingraviert hatte. Dieser Übermut ist nicht zu beschreiben und Christen in dieser Kirche verehren den Papst. Wirklich nach dem Leitspruch: Denn sie wissen nicht, was sie tun ... traurig.

Wir wollen den Sachverhalt anhand der Heiligen Schrift überprüfen:

„Er (Jahuschua) aber sprach zu ihm: >Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.< Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: >Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.< An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“ (Matthäus 22,37-40)

Viele der bekennentlichen Christen berufen sich immer wieder auf diese beiden Gebote und meinen damit dem Gesetz Genüge zu tun. Was aber nicht beachtet wird, ist der Nachsatz oder der Kontext dieses Bibelverses:

*An diesen zwei Geboten **HÄNGT** das **GANZE** Gesetz!*

Das erste Gebot, was Jahuschua hier zitierte, betrifft nämlich die erste steinerne Tafel. Das zweite Gebot, was er hier zitiert, betrifft die zweite steinerne Tafel, zusammen also die gesamten 10 Gebote. Die ersten vier beziehen sich auf Deine Beziehung zum Vater und die letzten sechs beziehen sich auf Deine Beziehung zu Deinen Mitmenschen.

*Die erste Tafel betrifft also die ganz persönliche Beziehung zu JaHuWaH und die zweite Tafel die Beziehung der Menschen untereinander sowie das gesellschaftliche Leben. Und deshalb steht im Nachsatz: An diesen zwei Geboten hängt das **GANZE** Gesetz! (die zwei vollständigen steinernen Tafeln). Mit anderen Worten hängt an diesen zwei Geboten das vollständige königliche Gesetz JaHuWaHs! Es ist also reine Vermessenheit, zwei Gebote zu zitieren und die anderen einfach zu verdunkeln. Ja noch viel mehr! Denn auch die A.T. Propheten zitierte Jahuschua in diesen Satz und verwies mit dieser Anmerkung auf den Sabbat und das Zeugnis des A.T. und verknüpfte beide Testamente miteinander.*

Infolgedessen sagte unser Erlöser Jahuschua: „Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.“ (Matthäus 5,17-20) Deutliche Worte!

Johannes schreibt ebenfalls sehr klar: „Und hieran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben; wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit. Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er (Jahuschua) gewandelt ist.“ (1.Johannes 2,3-6)

Auch hier können wir lesen, dass wahre Jünger Jahuschuas die Zehn Gebote JaHuWaHs ernst nehmen und darin wandeln (in Bezug auf den ewigen Bund), wie Jahuschua selbst darin gewandelt ist und die Gebote erfüllt hatte. Wer das nicht tut, der wird im Namen der Heiligen Schrift als ein Lügner bezeichnet und der Geist Gottes ist nicht in ihm.

Denn: „Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist. Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.“ (1.Johannes 3,9) Jeder, der NICHT die Gerechtigkeit in dem heiligen Gesetz Gottes erkennt und sie tut wird im Namen der Heiligen Schrift als ein Kind des Teufels Satan bezeichnet. So spricht JaHuWaH!

„Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. Und ihr wisst, dass er offenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht in ihm. Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.“ (1.Johannes 3,3-6)

Im Namen der Heiligen Schrift wird jeder verurteilt, der sündigt. „Die Seele, die sündigt, die soll sterben.“ (Hesekiel 18,20). Denn wer sündigt hat den Heiland Jahuschua nicht erkannt und wer sagt, dass er ihn liebt aber seine Gebote missachtet, ist ebenfalls ein Lügner, weil die Schrift von diesen Menschen bezeugt:

„Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen. Denn dies ist die Liebe Gottes: Dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“ (1.Johannes 5,2.3)

„Und wir haben erkannt und geglaubt der Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (1.Johannes 4,16)

Die Schrift ist sehr klar in ihrer Darstellung, dass selbst der Geringste das Wort verstehen kann, wenn er vom Geist Gottes angerührt ist. Es bedeutet für mich persönlich, dass man wirklich aus Gnade errettet wird. Jeder wird in seinem Herzen geprüft und JaHuWaH ist der Einzige, der das Herz auslesen kann. Und wenn das Herz bei dem Vater im Himmel ist, dann wird er es auch beschneiden und die Gedankenfehler korrigieren. Dies ist der ewige Bund.

Allein durch die Hartherzigkeit und dem Begehren, den breiten Weg zu gehen, wird der Vater die Beschneidung des Herzens nicht übernehmen. „Wenn es heißt (Psalm 95,7-8): »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie es bei der Erbitterung (V.8) geschah«“ (Hebräer 3,15 ff. Menge) Es bleibt einzig und alleine Dein persönlicher Wunsch, autonom vom Gesetz JaHuWaHs zu leben und in Deinen Sünden erlöst werden zu wollen. Damit wird jedoch jegliches, geistliches Leben in diesen Menschen zerstört, weil die Liebe zur Wahrheit nicht zu finden ist. Sie haben unter der Gnade die Verbindung zur Quelle JaHuWaHs unterbrochen.

Als Folge für ihren Widerstand gegen den heiligen Geist, haben sie einen Lügengeist empfangen und leben von nun an in einer diabolischen Täuschung (2.Thessalonicher 2,11.12), auf das alle gerichtet werden, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben.

Was berichtet uns nun die Offenbarung über die ersten vier Gebote und über die erste Tafel? Die Offenbarung warnt sehr klar und deutlich:

„Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?“ (Offenbarung 13,4)

Gemäß Offenbarung 12,9 ist der Drache Satan Luzifer. In dem Buch der Offenbarung wird darüber berichtet, wie die Menschen der letzten Generation den Drachen anbeten und NICHT den Schöpfergott JaHuWaH.

Auf diese Weise brechen die Menschen das erste Gebot auf der ersten Tafel. Sie haben die Warnung des ersten Engels nicht beachtet: *„Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk; und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet JaHuWaH und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und Meer und Wasserquellen gemacht hat!“ (Offenbarung 14,6.7)*

Die Offenbarung weiter zitiert: *„Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.“ (Offenbarung 13,15)*

Hier soll das Bild des Tieres angebetet werden. Wer diesem Befehl nicht folgen wird, soll getötet werden; gedenke an die drei Freunde von Daniel, die sich nicht dem Standbild aus Gold gebeugt haben. Auf diese Weise werden gleich zwei Gebote gebrochen. Das erste und das zweite Gebot.

„Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der (Gottes) Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.“ (Offenbarung 13,1.2) Hier wird eine gotteslästerliche Macht beschrieben, die seine Kraft direkt von Satan Luzifer erhält. Und dieser gotteslästerlichen Macht wird ein Abbild gemacht, damit man es anbetet.

Und wer es anbeten wird, wird auf diese Weise das dritte Gebot auf der ersten Tafel brechen, was sich auf den Namen des Schöpfergottes JaHuWaH bezieht. Also diese Macht wird sich Namen des Allerhöchsten aneignen oder auch Namen, die alleine dem Sohn Gottes Jahuschua zustehen, wie beispielsweise „Friedefürst“ oder „Stellvertreter Gottes“.

Die Offenbarung weiter zitiert: „Und es (das Tier) bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ (Offenbarung 13,16.17) Und schlussendlich wird diese Macht sich mit dem Staat verbinden und über den Staat die Glaubens- und Gewissensfreiheit einschränken.

Sie werden ein religiöses Sonntags-Gesetz erlassen und die Menschen an diesem Tag zur Anbetung des Götzen-Sabbats zwingen. Möglicherweise diesen Tag sogar Sabbattag nennen. Wer sich diesem Gesetz nicht beugen will, wird unter der aufgerichteter Wirtschafts- und Finanzkontrolle nicht mehr kaufen oder verkaufen können.

„Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, die Festzeiten und das Gesetz zu ändern, und sie werden in seiner Hand gegeben für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.“ (Daniel 7,25) Die Kirche veränderte tatsächlich das Gesetz Gottes, indem sie den siebten Tag (Sabbat) auf den ersten Tag des Gregorianischen Kalenders (Sonntag) verlegten. Sicher tat sie das nicht nach dem Auftrag des Sohnes Gottes oder des Vaters, sondern nach eigenem Ermessen, wie nachfolgend zitiert:

Frage: Warum wird der Sonntag geheiligt?

Antwort: „Die katholische Kirche verlegte Kraft ihrer göttlichen Sendung den Sabbat auf den Sonntag. ... Weil die katholische Kirche über der Bibel steht und auf dem Konzil zu Laodizea (364 n.Chr.) den Feiertag vom Sabbat auf den Sonntag verlegt hat.“

(“The conver’s Catechim of Catholic Doctrin“ von P. Geiermann.

Dieses Werk erhielt von Papst Pius X den “Apostolischen Segen”.)

Und damit ist der Sonntag das Zeichen der römisch-katholischen Kirche, denn sie ist es gewesen, die das Gesetz Gottes veränderte und den Sonntag für den Sabbat einsetzte. Die USA werden beim Wechsel in die Neue Weltordnung auch eine neue Verfassung mit neuen Gesetzen einsetzen, in denen ebenfalls religiöse Gesetze verankert werden, die den Sonntag betreffen und mit dem Weltkalender einhergehen. Es ist sicher: Die Vereinigten Staaten werden Sonntagsgesetze erlassen, um sich vor der Autorität des Papsttums zu beugen.



Auf der anderen Seite stehen diejenigen, die die wahren Gebote Gottes hochhalten. Sie verstehen, dass das Siegel Gottes in dem vierten Gebot verankert ist: „Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für JaHuWaH, deinen Gott. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt.“

Denn in sechs Tagen hat JaHuWaH den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete JaHuWaH den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2.Mose 20,8-11)

Gott wird ebenfalls ein Zeichen oder ein Siegel an seine Heiligen anbringen: *“Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen gegeben worden war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, und sagte: Schadet nicht der Erde und dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.” (Offenbarung 7,2.3)* *“Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Denksinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.” (Hebräer 8,10)*

Wenn Gott das Siegel bzw. das Gesetz in unseren Sinn schreiben will, dann folgt daraus, dass das Siegel im Gesetz zu finden sein muss. Jedes Siegel oder hoheitliche Dokument muss drei Merkmale des Herrschers aufweisen:

- Den Namen des Regenten
- Den Titel des Regenten
- Das Herrschaftsgebiet des Regenten

Und in dem Gesetz Gottes gibt es nur ein Gebot, das vierte Gebot, das Sabbatgebot, den siebenten Tag der Woche, welches genau alle drei Merkmale beinhaltet:

- JaHuWaH (Name des Regenten)
- Schöpfergott (Titel des Regenten)
- von Himmel und Erde (Herrschaftsgebiet des Regenten)



Die heilige Schrift bezeugt: *„Das Endergebnis des Ganzen lässt uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das soll jeder Mensch tun. Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.“ (Prediger 12,13.14)*

Die Zehn Gebote sollen von allen Menschen gehalten werden. Diese sind das Herzstück der ganzen heiligen Schrift und sie werden von den Treuen Seelen der Nachfolger Jahuschuas hoch gehalten werden, wie geschrieben steht: *„Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jahuschuas haben.“ (Offenbarung 12,17)*

Harmagedon: Der Kampf um die Anbetung!

Die Heilige Schrift offenbart, dass „Harmagedón“ den gesamten kosmischen Kampf zwischen dem Schöpfer und dem Erz-Rebellen Luzifer umfasst. Das hebräische Wort enthüllt uns, das dieser Krieg auf dem geistlichen Schlachtfeld geführt wird; alles dreht sich darum, wen Du anbetest: *„Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedón heißt.“* (Offenbarung 16,16)

Hier finden wir die Ableitung der beiden hebräischen Wörter: har und mo'ed. Har bedeutet Berg und steht für *Regierungen und Könige*, während mo'ed (mo'edim) sich in der ganzen Heiligen Schrift auf die von JaHuWaH festgesetzten Festzeiten bezieht; angefangen mit 1.Mose 1,14. Es sind die Zeiten, die für die Anbetungsversammlungen der gerechten Heiligen bestimmt sind. Har mo'ed – *„Berg der Zeiten“* oder wie wir es in unserer Sprache vielleicht besser verstehen: *„König oder Berg, der festgesetzten Zeiten für die Anbetung“*.

Dem Schöpfergott ist es nicht gleichgültig, WANN wir IHN anbeten. Er entwarf aus diesem Grunde ein Zeitbestimmungssystem, um die Tage der Anbetung zu kennzeichnen.

„Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten (mo'ed) und Tagen und Jahren;“ (1.Mose 1,14)

„Er hat den Mond gemacht zur Zeitbestimmung“ (Psalm 104,19) *„Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Die Feste JaHuWaHs, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste sind diese: Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebten Tag ist ein ganz feierlicher Sabbat, eine heilige Versammlung. Keinerlei Arbeit dürft ihr tun; es ist ein Sabbat für JaHuWaH in all euren Wohnsitzen. Dies sind die Feste JaHuWaHs, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten (oder festgesetzten) Zeit:“* (3.Mose 23,2-4)

Der jahrtausendlange Krieg zwischen dem Schöpfer und Satan handelt einzig und allein darum, wem die Anbetung zukommt:

„Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! Und du, du sagtest in deinem Herzen: >Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen.<“ (Jesaja 14,12-14) Auch die letzte Schlacht, die als die Schlacht von Harmagedón bekannt ist, wird auf dem Schlachtfeld der Anbetung ausgefochten. Dieser Kampf wird viel größer sein als jeder Weltkrieg, den es bisher auf Erden gab.

Dieser Kampf betrifft jeden Menschen, der am Ende der Zeit lebt. Satan will dem Schöpfer die Anbetung stehlen, die nur ihm alleine zusteht.

„Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.“ (Daniel 7,25) In der Knox Bibel-Übersetzung steht es noch deutlicher: „den Kalender und Verordnungen zu verändern“ (Daniel 27,25, Knox Übersetzung). Oder anders ausgedrückt, den Mond-Sonnen-Kalender des Schöpfers.

Aber der Schöpfer hat den Mond-Sonnen-Kalender als ein Naturgesetz im Universum verankert, so dass ihn kein Mensch und auch nicht Satan verändern kann. Die weltlichen Kalender können nach Belieben verändert werden aber der Schöpfungskalender bleibt für allezeit bestehen. (Jesaja 66,22-24)

Und trotzdem hat Satan dem Schöpfer die ihm zustehende Anbetung gestohlen, indem er seinen Sonnenkalender mit einem ununterbrochenen Wochenzyklus eingeführt hat. Die ganze Welt hat sich durch den Gebrauch des Gregorianischen Sonnenkalenders vereinigt, um die Zeiten der Anbetung festzulegen: Freitag, Samstag und Sonntag.

Wann Du Gottesdienst hältst – das bedeutet, welchen Kalender Du dafür gebrauchst – zeigt, ob Deine Anbetung dem Schöpfer gebührt oder seinem Feind Satan Luzifer zufällt. Der Tag an dem Du Gottesdienst hältst, zeigt Deine Treue zum EINEN oder zum anderen. Dies ist die Schlacht von Harmagedón, der letzte Kampf um die Anbetung.

In diesem Kampf wird sich die ganze Welt der einen oder der anderen Seite anschließen müssen. „Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ (Offenbarung 13,15-17)

Jegliche Anbetung, die auf der Grundlage des von Satan Luzifers Stellvertreter auf Erden, Papst Gregor XIII eingeführten heidnischen Sonnenkalenders erfolgt, geht auch an Satan Luzifer, dem Erzrebell, der schon die himmlische Welt aus dem Gleichgewicht brachte. Jeder, der aufrichtig wünscht, seinen Schöpfer zu ehren, wird seinen Kalender der Mondmonate mit dem Jahresanfang im Frühling benutzen.

Dies ist der Treueeid an den Schöpfer: Bete ihn an dem Tage an, den ER dafür bestimmt hat. Welches Zeitbestimmungssystem wirst Du benutzen, um am Sabbat nach dem vierten Gebot anzubeten? Wen wirst Du anbeten? Und auf welcher Seite der Schlacht von Harmagedón wirst Du stehen?

Das Ende der Gnadenzeit – Es gibt kein Zurück!

Die Offenbarung berichtet uns über die letzten Ereignisse, die über die alte und entweihte Erde, durch Satan, hereinbrechen werden. So steht beispielsweise in Offenbarung 15, dass es sieben Engel gibt, die die sieben letzten Plagen haben, in denen der Zorn (oder Grimm) Gottes gegen alles was in Rebellion zu ihm steht, vollendet wird. Wir lesen dort unter anderem: „**Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.**“ (Offenbarung 15,7.8)

„**Siehe, die Hand JaHuWaHs ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört. Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Sündenschuld. Eure Lippen reden Lüge, eure Zunge murmelt Verkehrtheit.**“ (Jesaja 59,1-3)

„**Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jahuschuas haben.**“ (Offenbarung 12,17) Besonders umstritten sind die Lehrmeinungen über die zehn Gebote JaHuWaHs, weil Satan Luzifer bereits alle Kirchen mit seinen Verdrehungen durchsetzt hat. Er hat sie als sein Gesetz in die Glaubensdogmen der Kirchen implantiert, um sich Anbetung zu verschaffen. Er versteckt sich dahinter und lässt die Anbetenden glauben, sie würden JaHuschuWaH anbeten. Und in der Realität beten sie Satan an, der sich hinter dem Vorhang der Lügen verbirgt.

Christen argumentieren, sie wollen nichts vom Gesetz hören, weil wir das Gesetz wieder aufrichten wollen. Hier hören wir die Verteidigung Satans ganz deutlich. Denn in Wahrheit richten wir das Gesetz auf und bestätigen es nach Paulus in Römer 3,31: „**Heben wir nun das Gesetz auf, durch den Glauben** (davon frei zu sein)? **Das sei ferne! Sondern wir bestätigen das Gesetz** (wir richten es auf).“ Es ist Satans Lüge, die durch die Mänder bekennntlicher Christen ausgesprochen wird und Rebellion gegen das Gesetz JaHuWaHs. Aber die christliche Pflicht für alle ist, das Gesetz eben wiederaufzurichten, damit wir darin das Leben und den Charakter Gottes finden.

Satan und seine gefallenen Engel, die auch Dämonen sind, führen demzufolge einen Krieg mit den Übrigen, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jahuschuas haben. Somit spielt es eine wesentliche Rolle, sich über die zehn Gebote tiefere Gedanken zu machen, als es die gesamte Christenheit bislang getan hat. Nicht ohne Grund werden die Zehn Gebote in der Offenbarung, also zum Abschluss der Weltzeit, nochmals erwähnt.

Ich möchte in Bezug auf das Ende der Gnadenzeit nochmals näher auf das „Zeugnis Jahuschuas“ eingehen. Sehr oft können wir in schwierigen Fragen die Bibel selbst benutzen, um Begriffe oder Symbole zu entschlüsseln. In diesem Fall finden wir den Schlüssel in dem Vers von Offenbarung 19,10 – Zitat: „Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jahuschuas haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jahuschuas ist der Geist der Prophetie.“ (Offenbarung 19,9.10)

Das Zeugnis Jahuschuas wird hier also sehr klar definiert. Das Zeugnis Jahuschuas ist der Geist der Prophetie; ein prophetischer Geist. „Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von heiligem Geist.“ (2.Petrus 1,21)

„Ohne die Weisung von Propheten verwildert ein Volk; doch es blüht auf, wenn es Gottes Gesetz befolgt!“ (Sprüche 29,18 Hfa) „Hin zum Gesetz, hin zum Zeugnis! Wer das nicht sagt, der wird keine Morgenröte sehen.“ (Jesaja 8,20 Luther)

Ohne den Geist der Weissagung durch Propheten verwildert das Volk Gottes. Die Schlachter Übersetzung beschreibt es mit Zügellosigkeit, was auch mit Sünde gleichgesetzt werden kann und wiederum eine Trennung vom heiligen Geist nach sich zieht. Interessant ist auch, dass im Nachsatz der Weisheitssprüche die unmittelbare Ermahnung erfolgt das Gesetz Gottes zu befolgen, damit Gottes Volk nicht wie eine Blume verwelkt, sondern aufblüht.

„Denn der Herr, JaHuWaH, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.“ (Amos 3,7) Oder wie es die Hoffnung für alle in modernerem Deutsch ausdrückt: „Gott, der Herr, tut nichts, ohne es vorher seinen Dienern, den Propheten, anzuvertrauen.“ (Amos 3,7 Hfa)

Abschließend möchte ich in diesem Kapitel noch etwas über das Ende der Gnadenzeit schreiben. Ich möchte allen bekennentlichen Christen in „Babylon“ aufzeigen, wie viel Licht und Segen ihnen entgeht, wenn sie den Geist der Prophetie ablehnen.

Einmal in Bezug auf den Vers in Offenbarung 15,7.8 und einmal ganz allgemein zum Ende der Gnadenzeit – Zitate aus der Zeit der Reformationgeschichte:

„Lieber Leser, ich empfehle dir das Wort Gottes als die Richtschnur deines Glaubens und Handelns. Durch dieses Wort sollen wir gerichtet werden. Gott hat in diesem Wort versprochen, in den >letzten Tagen< Visionen zu geben, nicht als eine neue Richtschnur des Glaubens, sondern zum Trost seines Volkes und um jene zu korrigieren, die von der biblischen Wahrheit abirren.“

So verfuhr Gott mit Petrus, als er ihn zu den Heiden schicken wollte (vergleiche Apg. 10). Denen, die dieses kleine Buch verbreiten wollen, möchte ich sagen, dass es nur für ernste Leute bestimmt ist und nicht für solche, die die Dinge des Geistes Gottes lächerlich machen würden.“

„Wenn er (Jahuschua) das Heiligtum verlässt, liegt Finsternis über den Bewohnern der Erde. In jener schrecklichen Zeit müssen die Gerechten ohne einen Vermittler vor einem heiligen Gott leben. Die Macht, die bis dahin die Gottlosen zurückhielt, ist beseitigt, und Satan herrscht nun uneingeschränkt über die Unbußfertigen. Gottes Langmut ist zu Ende. Die Welt hat seine Gnade verworfen, seine Liebe verachtet und sein Gesetz mit Füßen getreten. Die Gottlosen haben die Grenzen ihrer Gnadenzeit überschritten. Der Geist Gottes, dem sie hartnäckig widerstanden, ist ihnen schließlich entzogen worden. Von der göttlichen Gnade nicht mehr beschirmt, sind sie schutzlos dem Bösen ausgeliefert.

Satan wird dann die Bewohner der Erde in eine letzte große Trübsal stürzen. Wenn die Engel Gottes aufhören, die grimmigen Stürme menschlicher Leidenschaften im Zaum zu halten, werden alle Mächte des Streites entfesselt sein. Die ganze Welt wird in ein Verderben hineingezogen werden, das schrecklicher ist als jenes, das einst über das alte Jerusalem 70 n. Chr. hereinbrach.

Ein einziger Engel brachte alle Erstgeborenen der Ägypter um und erfüllte dadurch das Land mit Wehklagen. Als David Gottes Gebot übertrat, indem er das Volk zählte, kam ein Engel zu jener schrecklichen Vernichtung, durch die seine Sünde bestraft wurde. Die gleiche zerstörende Macht, die die heiligen Engel ausüben, wenn Gott es befiehlt, wird von den bösen Engeln ausgeübt werden, wenn er es zulässt. Jene Kräfte sind jetzt einsatzbereit. Sie warten nur auf die göttliche Erlaubnis, um überall Verwüstung anzurichten.

Die Gottes Gesetz ehrten, sind beschuldigt worden, Gerichte über die Welt gebracht zu haben. Sie werden als Ursache des Streites und Blutvergießens unter den Menschen angesehen, sowie für die fürchterlichen Erschütterungen der Natur verantwortlich gemacht werden, die die Erde mit Leid erfüllen. Die letzte Warnungsbotschaft wurde von einer Kraft begleitet, die die Gottlosen in Wut versetzt.

Ihr Zorn richtete sich gegen alle, die die Botschaft angenommen haben. Satan wird den Geist des Hasses und der Verfolgung noch verstärken.

Als Gott sich endgültig vom jüdischen Volk zurückzog, wussten es weder die Priester noch das Volk. Obwohl sie sich unter der Herrschaft Satans befanden und von den schrecklichsten und abscheulichsten Leidenschaften geleitet wurden, betrachteten sie sich selbst noch immer als die Auserwählten Gottes. Den Dienst im Tempel setzten sie fort, die Opfer brachten sie auf seinen verunreinigten Altären dar. Und täglich riefen sie den göttlichen Segen auf ein Volk herab, das an dem Blut des teuren Sohnes Gottes schuldig geworden war und versucht hatte, seine Diener und Apostel umzubringen.

So werden auch die Bewohner der Erde nicht wissen, wann die unwiderrufliche Entscheidung im Heiligtum ausgesprochen und das Schicksal der Welt auf ewig bestimmt worden ist. Ein Volk, von dem sich der Geist Gottes endgültig zurückgezogen hat, wird weiterhin die Formen der Religion beachten; und der satanische Eifer, mit dem der Fürst des Bösen es zur Ausführung seiner boshaften Anschläge begeistern wird, trägt ähnliche Züge wie das Eifern für Gott.

Da der Sabbat in der ganzen Christenheit besonders umkämpft ist und Staat und Kirche sich vereint haben, die Beachtung des Sonntags zu erzwingen, wird die hartnäckige Weigerung einer kleinen Minderheit, der allgemein gültigen Forderung nachzukommen, sie zum Ziel des Fluches machen.

Es wird herausgestellt werden, dass die Wenigen, die sich einer Verordnung der Kirche und den Richtlinien des Staates widersetzen, nicht geduldet werden sollten.

Es sei besser, diese leiden zu lassen, als dass ganze Nationen in Verwirrung und Gesetzlosigkeit gestürzt würden. Dieselbe Behauptung wurde vor 2000 Jahren von den Obersten des Volkes Israel gegen Christus aufgestellt. Der verschlagene Kaiphas sagte: >Es ist uns besser, ein Mensch sterbe für das Volk, als dass das ganze Volk verderbe.< (Johannes 11,50)

Diese Beweisführung wird als entscheidend angesehen werden, und schließlich wird gegen alle, die den Sabbat des vierten Gebots heiligen, ein Erlass ergehen, worin sie der härtesten Strafen für würdig hingestellt werden und man dem Volk die Freiheit gibt, sie nach einer gewissen Zeit umzubringen. Der Katholizismus in der Alten und der abgefallene Protestantismus in der Neuen Welt werden in gleicher Weise gegen solche handeln, die alle göttlichen Gebote ehren.“ ...

„Satan verleitet viele zu glauben, dass Gott ihre Untreue in geringeren Dingen des Lebens übersehe, aber der Herr zeigt in seiner Handlungsweise mit Jakob, dass er in keiner Weise das Böse gutheißen oder dulden wird. Alle, die sich bemühen, ihre Sünden zu entschuldigen oder zu verbergen und sie nicht eingestehen wollen und unvergeben in den Büchern des Himmels stehen lassen, werden von Satan überwunden werden. Je größer ihr Anspruch auf Frömmigkeit und je ehrbarer die Stellung ist, die sie einnehmen, desto schlimmer wird ihr Benehmen in den Augen Gottes sein und desto sicherer der Sieg ihres Gegners. Wer die Vorbereitung für den Tag Gottes aufschiebt, kann sie nicht in der trübseligen Zeit oder später bekommen. Sein Fall ist dann hoffnungslos. Die Namenschristen, die unvorbereitet in den letzten schrecklichen Kampf gehen, werden in ihrer Verzweiflung ihre Sünden in Worten brennender Angst bekennen, während die Gottlosen über ihren Jammer jubeln. Diese Bekenntnisse sind so geartet wie die von Esau oder Judas. Sie beklagen die Folgen der Übertretung, nicht aber ihre Schuld. Sie fühlen keine wahre Reue, keinen Abscheu vor dem Übel. Sie gestehen ihre Sünde aus Furcht vor der Strafe ein, doch wie einst Pharao würden sie dem Himmel erneut trotzen, sollten die Gerichte zurückgezogen werden. ...

Gottes Liebe zu seinen Kindern ist in der trübseligen Zeit ihrer schwersten Prüfungen ebenso stark und gütig wie in den Tagen ihres besten Wohlergehens, aber sie haben es nötig, in den Feuerofen gebracht zu werden. Das Irdische an ihnen muss vernichtet werden, damit sie das Bild Jahuschuas vollkommen widerstrahlen können.

Die uns bevorstehende Zeit der Trübsal und Seelenangst wird einen Glauben erfordern, der Mattheit, Verzögerung und Hunger ertragen kann, einen Glauben, der nicht wankt, wenn er auch schwer geprüft wird. Die Gnadenzeit wird allen geschenkt, um sich auf jene Tage vorbereiten zu können. Jakob siegte, weil er ausdauernd und entschlossen war. Sein Sieg ist ein Beweis von der Kraft anhaltenden Gebets. Alle, die sich wie er auf die Verheißungen Gottes stützen und ebenso ernst und standhaft sind, wie er es war, werden wie er Erfolg haben.

Wer aber nicht bereit ist, sich selbst zu verleugnen, vor Gott Reue zu zeigen und ausdauernd und ernst zu beten, wird seinen Segen nicht erhalten.

Mit Gott ringen – wie wenige wissen, was das ist! Wie wenige Menschen haben mit heftigem Verlangen vor Gott ausgeharrt, bis zur äußersten Anspannung!

Wie wenige sich in unerschütterlichem Glauben an die Verheißungen Gottes halten, wenn die Wogen der Verzweiflung, die nicht zu beschreiben sind, über den Bittenden hereinbrechen!

Die jetzt nur wenig Glauben üben, sind in der größten Gefahr, der Macht satanischer Täuschungen und dem Gewissenszwang zu unterliegen.

Und selbst wenn sie die Prüfung durchstehen, werden sie in der trübseligen Zeit in tieferen Jammer und größere Angst geraten, weil sie es sich nie zur Gewohnheit gemacht hatten, auf Gott zu vertrauen. Die Lehren des Glaubens, die sie vernachlässigt haben, werden sie unter einem schrecklichen Druck der Entmutigung lernen müssen. ...

Eine trübselige Zeit, wie sie nie zuvor gewesen ist, wird bald über uns hereinbrechen. Wir werden dann eine Erfahrung benötigen, die wir jetzt nicht besitzen und die zu erstreben viele zu träge sind. Es geschieht oft, dass die Trübsal in der Vorstellung viel größer erscheint, als sie in Wirklichkeit ist. Dies ist aber nicht der Fall bei den uns bevorstehenden entscheidenden Prüfungen. Die lebhafteste Vorstellung kann die Größe der Feuerprobe nicht ermessen.

In jener Zeit der Prüfung muss jeder für sich selbst vor Gott stehen. Wenn auch Noah, Daniel und Hiob im Lande wären, >so wahr ich lebe, spricht JaHuWaH, würden sie weder Söhne noch Töchter, sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten.< (Hesekiel 14,20) Jetzt, während unser großer Hohenpriester die Versöhnung für uns vollbringt, sollten wir danach streben, in Jahuschua vollkommen zu werden. ...

Als krönende Tat in dem großen Drama der Täuschung wird sich Satan als Jahuschua ausgeben. Die Kirche hat lange Zeit bekannt, auf die Ankunft des Heilandes, das Ziel ihrer Hoffnung, zu warten.

Nun wird der große Betrüger den Anschein erwecken, dass Jahuschua gekommen sei. In verschiedenen Teilen der Erde wird sich Satan unter den Menschen als ein majestätisches Wesen von blendendem Glanz offenbaren, das der von Johannes in der Offenbarung gegebenen Beschreibung des Sohnes Gottes gleicht. (Offenbarung 1,13-15)

Die Herrlichkeit, die ihn umgibt, ist unübertroffen von allem, was sterbliche Augen je gesehen haben. Es erklingt der Jubelruf: »Christus ist gekommen! Christus ist gekommen!« Das Volk wirft sich anbetend vor ihm nieder, während er seine Hände hebt und es segnet, wie Jahuschua seine Jünger segnete, als er auf Erden lebte.

Seine Stimme ist weich und gedämpft, doch voller Wohlklang. In mildem, mitleidvollem Ton bringt er einige der gleichen gnadenvollen himmlischen Wahrheiten vor, die der Heiland einst aussprach. Er heilt die Gebrechen des Volkes, behauptet dann in seinem angemäßen Charakter von Jahuschua, dass er den Sabbat in den Sonntag verändert habe, und gebietet allen, den Tag, auf dem sein Segen ruhe, zu heiligen.

Er erklärt, dass alle, die bei der Feier des siebenten Tages bleiben, seinen Namen lästern, da sie sich weigern, auf seine Engel zu hören, die er mit Licht und Wahrheit zu ihnen sandte. Das ist die starke, beinahe überwältigende Täuschung. Gleich den Samaritern, die von Simon Magus hintergangen wurden, achtet die Menge, vom Geringsten bis zum Vornehmsten, auf die Zaubereien und sagt: »Dieser ist die große Kraft Gottes.« (Apostelgeschichte 8,10).

Aber Gottes Volk wird nicht irregeleitet werden. Die Lehren dieses falschen Christus stimmen nicht mit der Heiligen Schrift überein. Dieser spricht seinen Segen über die Verehrer des Tiers und seines Bildes aus; gerade über die Gruppe, von der die Heilige Schrift erklärt, dass der unvermischte Zorn Gottes über sie ausgegossen werden soll.

Es wird Satan nicht gestattet sein, die Art und Weise des Kommens Jahuschuas nachzuahmen.

Der Heiland hat sein Volk vor einer derartigen Täuschung gewarnt und sein Kommen deutlich beschrieben: »es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so dass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten. Wenn sie also zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste!, so geht nicht hinaus; siehe, er ist drinnen im Haus!, so glaubt es nicht. Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.« (Matthäus 24,24-27.31; Offenbarung 1,7; 1.Thessalonicher 4,16.17) Es gibt keine Möglichkeit, dieses Kommen vorzutäuschen. Es wird allgemein bekanntwerden und der ganzen Welt sichtbar sein.

Nur die, welche eifrig in der Bibel studiert und die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, werden vor der gewaltigen Täuschung geschützt sein, die die Welt gefangen nimmt. Durch das Zeugnis der Heiligen Schrift werden sie den Betrüger in seiner Verkleidung erkennen. Für alle wird die Zeit der Prüfung kommen.

Durch das Sichten infolge der Versuchung wird der echte Christ offenbar werden. Ist Gottes Volk jetzt so fest auf sein Wort gegründet, dass es sich nicht auf seine Sinneswahrnehmungen verlässt? Wird es sich in einer solchen Entscheidungsstunde an die Heilige Schrift und nur an die Heilige Schrift halten? Satan wird mit allen Mitteln versuchen zu verhindern, dass es sich darauf vorbereitet, an jenem Tage bestehen zu können. Er wird alles so einrichten, dass den Gotteskindern der Weg versperrt ist, er wird sie durch irdische Schätze ablenken, ihnen eine schwere, mühsame Last aufbürden, damit ihre Herzen mit den Sorgen dieses Lebens überladen werden sollen und der Tag der Prüfung wie ein Dieb über sie komme.

Satan wird fortwährend ein doppeltes Spiel treiben. Allem Anschein nach ein Spender von großen Segnungen und göttlichen Wahrheiten, wird er durch seine lügnerischen Wunder die Welt unter seiner Kontrolle halten. Gleichzeitig wird er seiner Bosheit frönen, indem er Kummer und Zerstörung verursacht.

Er wird Gottes Volk beschuldigen, die Ursache für das furchterregende Aufbäumen der Natur, den Streit und der Blutschande unter den Menschen zu sein, welche die Erde verwüsten. Auf solche Art wird er den Geist des Hasses und der Verfolgung zu noch größerer Intensität gegen sie anregen. Gott zwingt niemals den Willen oder das Gewissen. Doch Satan wird die bösesten aller Maßnahmen benutzen, um die Gemüter der Menschen zu kontrollieren und die Verehrung für sich selbst zu sichern.

Dieses Werk des Zwanges ist ganz nach dem Geschmack von menschlichen Überzeugungen und Gesetzen und ein Gegensatz zum heiligen Gesetz Gottes. Im letzten Kampf wird der Sabbat ein besonderer Punkt des Konfliktes im gesamten Christentum werden. Weltliche Herrscher und religiöse Führer werden sich vereinen, um die Einhaltung des Sonntags durchzusetzen. Sollten mildere Maßnahmen versagen, werden unterdrückende Gesetze eingesetzt werden. Es wird gesagt werden, dass die Wenigen, die sich immer noch gegen die Einrichtung der Kirche und den Gesetzen des Landes widersetzen, nicht toleriert werden sollten.

Letztendlich wird ein Erlass verkündet werden, welches ihnen die schwersten Strafen auferlegen wird. Nach einer gewissen Zeit wird dem Volk sogar erlaubt werden sie zu töten. Der römische Katholizismus in der Alten Welt und ein abtrünniger Protestantismus in der Neuen Welt werden einen ähnlichen Weg gegen jene einschlagen, welche die göttlichen Gesetze verehren.“

Jahuschua ist unser Mittler und geistliches Leben – Er vermittelt für uns im himmlischen Heiligtum, in seinem zwei-Phasendienst als Hohepriester im Allerheiligsten.

Zitat aus der Reformationgeschichte: „Die sinnbildlichen Schatten des jüdischen Heiligtums besitzen keinerlei Wert mehr. Eine tägliche und jährliche abbildliche Versöhnung braucht nicht mehr vollzogen werden, das Versöhnungsoffer durch einen Mittler aber ist aufgrund ständiger Übertretungen unabkömmlich.

Jahuschua übt seinen Dienst in Gottes Gegenwart aus und bringt sein vergossenes Blut als das eines geschlachteten Lammes dar. Jahuschua bringt das Opfer, das er für jede Übertretung und jedes Zukurzkommen des Sünders darbringt.

Jahuschua, unser Mittler und der heilige Geist treten ständig für die Menschen ein; der Geist aber bittet nicht für uns wie Jahuschua, der sein Blut darbringt, das vor Grundlegung der Welt vergossen wurde, sondern der Geist wirkt auf unsere Herzen ein und entlockt Gebete, Reue, Lob und Dank. Die Dankbarkeit, die von unseren Lippen fließt, ist eine Folge des Geistes. ...

Wenn die Gnadenzeit auf der Erde demzufolge endet, wird sich herausstellen, wie wir Menschen diese Gnadenzeit genutzt haben. Sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass wir die Gnadenzeit dazu benutzen, um uns im Gehorsam zu reinigen und zu heiligen, dann wird sie uns von großem Nutzen gewesen sein.

Wenn wir aber die geistlichen Gesetzmäßigkeiten und Weisungen JaHuWaHs beiseitegesetzt haben, um unserer alten Natur mit den sündigen Neigungen im Fleisch nachzugeben, dann wird uns das Ende der Gnadenzeit auf die gleiche Weise überfallen, wie einst Israel 70 n.Chr. zerstört wurde.“

Schlussworte

Schon sehr bald wird die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Gerechten erneut eingeschränkt werden und Satan wird sie verfolgen (Offb. 12,17). Anlässlich dieser Warnung sollten wir uns sehr gut auf diesen bevorstehenden Kampf vorbereiten. Schon heute können wir erkennen, wie weit wir fortgeschritten sind. Jeder, der sich zu der Gegenwärtigen Wahrheit stellt und das Gesetz JaHuWaHs hochhält und verkündigt, bekommt schon jetzt einen erheblichen Gegenwind zu spüren.

Nach der Auferstehung gab Jahuschua einen neuen Bund und möchte in der gegenwärtigen Endzeit, dass sein gesamtes lebendes Volk zu den 144.000 gehört und sein Erstgeburtsrecht in Anspruch nimmt. JaHuWaH bezeugt es in seiner Liebe zu uns und wirbt um uns jeden Tag. Und dennoch scheint die Zahl begrenzt zu sein. Also überprüfe Dein Herz und entscheide Dich, welchen Weg Du gehen möchtest. Sehr viele werden ihr Leben verlieren, sehr viele werden als Märtyrer sterben und nur die Wenigsten sehnen sich nach dem Charakter Jahuschuas und danach Überwinder zu werden. Mein Wunsch und mein Gebet ist für jeden Leser: Entscheide Dich für das Erstgeburtsrecht und den Eingang in die Sabbatruhe! Das ist der Segen des Vaters JaHuWaH, den er Dir persönlich schenken möchte!

Nicht nur das: Denn wer sich zu der Gegenwärtigen Wahrheit stellt, wird schon heute feststellen, dass es hierbei um seine persönliche Existenz geht und es Widerstand in der ganzen Lebensführung gibt.

Kaum ein Arbeitgeber akzeptiert den Mond-Sonnen-Kalender, auch wenn es immer wieder Zeugnisse dafür gibt, wie JaHuWaH die Herzen der Menschen lenken kann.

Aber jeder wird mit den Glaubensprüfungen nach dem Willen Jahuschuas konfrontiert werden, dem alle Macht gegeben ist, wie im Himmel, so auch auf Erden. Und in diese Glaubenserfahrung möchte er Dich bringen, worin die Israeliten beständig versagt hatten. Deswegen steht noch ein Punkt in Gottes Plan offen: *„Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen. Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams fällt!“* (Hebräer 4,9-11 ELB) Doch wird der Sohn des Menschen, wenn er kommt, diesen Glauben finden auf der Erde?

Zur Ehre JaHuWaHs und JaHuschuWaHs geschrieben und verkündigt in Bezug auf sein königliches Gesetz und die letzten Tage der Erde bis zum Grenzrand der Zeit!

Glossar:

Abkürzung	Bibelübersetzung
Ohne Anmerkung	Revidierte Elberfelder
SLT	Schlachter 2000
NGÜ	Neue Genfer Übersetzung
NL	Neues Leben
Hfa	Hoffnung für alle
GNB	Gute Nachricht Bibel